



Geschäftsbericht 2009

Liebe GEMA-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,



Dr. Harald Heker

das Geschäftsjahr 2009 war für die GEMA ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr – und dies gegenläufig zum allgemeinen Trend. Der Gesamtertrag der GEMA für ihre Rechteinhaber aus aller Welt belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf € 841,0 Mio., davon waren € 218,9 Mio. Erträge aus Inkassomandaten. Dies bedeutet eine Steigerung um € 18,0 Mio. (2,2 Prozent) gegenüber dem Vorjahr.

Im Bereich Rundfunk und Neue Medien konnte – nachdem eine vertragliche Einigung erreicht wurde – aufgrund einmaliger Nachzahlungen der Kabelunternehmen für die Jahre 2007 und 2008 eine deutliche Erlössteigerung im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden. Dadurch, dass die Erträge im Bereich Kabelweiterleitung um € 60,6 Mio. stiegen, fällt der Gesamtertrag im Bereich Rundfunk und Neue Medien mit € 283,0 Mio. um 19,2 Prozent höher aus als im Vorjahr.

Aus den Bezirksdirektionen gibt es ebenfalls Erfreuliches zu berichten: Ihr Gesamtertrag liegt mit € 294,6 Mio. um 3 Prozent über dem des Vorjahres.

Auch im Online-Bereich war die Entwicklung positiv, ohne dass die generierten Erlöse unsere Erwartungen bereits erfüllen. Der Gesamtertrag für diesen Bereich konnte 2009 um 46 Prozent auf € 10,6 Mio. gesteigert werden. Im Tonträgerbereich hielt die seit Ende der 1990-er Jahre andauernde Marktschwäche auch 2009 an, jedoch fiel der Rückgang gegenüber 2008 um € 1,0 Mio. auf € 149,4 Mio. deutlich geringer aus als in den Vorjahren. Beide Ertragsbereiche sind im Ausweis der Direktion Industrie enthalten.

Für das laufende Geschäftsjahr 2010 wird in der Musikbranche eine Fortsetzung der Trends der letzten Jahre mit erneut rückläufigen Um- und Absatzwerten für Tonträger und guten Aussichten für Live-Musik erwartet. Im Online-Bereich

können wir von einer weiterhin zunehmenden Musikknutzung ausgehen. Allerdings werden die Urheber an deren wirtschaftlichen Ergebnissen nach wie vor nicht in ausreichendem Maße beteiligt. Die GEMA ist bestrebt, durch internationale Kooperationen sowie eine Vielzahl von Verhandlungen, aber auch Schiedsstellen- und Gerichtsverfahren die Rechte ihrer Mitglieder auf eine angemessene Vergütung auch in diesem Bereich durchzusetzen.

Die wirtschaftlichen Ergebnisse sind selbstverständlich wichtig, ebenso aber auch die internationalen und politischen Herausforderungen, vor denen die GEMA steht. Auf dem internationalen politischen Parkett gibt es gleichfalls positive Entwicklungen: Das von der GEMA gemeinsam mit sieben anderen europäischen Verwertungsgesellschaften zu Jahresbeginn formulierte Postulat, Grundzüge des Wahrnehmungsrechts im rechtlichen Rahmen einer EU-Richtlinie zu harmonisieren, hat zwischenzeitlich vielfache Unterstützung seitens der Politik erfahren. Die neu ernannte EU-Kommission hat dieses Projekt einer Rahmenrichtlinie für Verwertungsgesellschaften mittlerweile bereits in ihr Arbeitsprogramm aufgenommen. Aus unserer Sicht ist eine EU-Richtlinie erforderlich, um Rechtssicherheit für die grenzübergreifende Kooperation zwischen Verwertungsgesellschaften zu gewährleisten und die Voraussetzungen für einen fairen Wettbewerb zu schaffen – damit den Interessen der Rechteinhaber und der Nutzer gleichermaßen Rechnung getragen wird.

Ihr

Harald Heker



Inhalt

Vorwort	3
Auf einen Blick	5
Organisation	6
Vorstand	7
Aufsichtsrat	8
Ehrenmitglieder	9
Ehrenpräsidenten	9
Generaldirektion und Bezirksdirektionen der GEMA	10
Organigramm der GEMA	11
Ausschüsse und Kommissionen	12
GEMA Sozialkasse	16
Internationale Organisationen	17
Bericht des Vorstands	18
Lagebericht	19
Erträge, Aufwendungen – Entwicklung und Struktur	26
Verteilung an Mitglieder und andere Berechtigte	29
Mitarbeiter	35
Jahresabschluss	36
Gewinn- und Verlustrechnung	37
Bilanz	38
Anhang	43
Prüfungsergebnis und Bestätigungsvermerk	47
Bericht des Aufsichtsrats	48
Verstorbene Mitglieder	50

Auf einen Blick

	2009	2008	2007
	€ Mio.	€ Mio.	€ Mio.
Erträge	841,055	823,007	849,599
Aufwendungen	128,004	122,357	120,291
Verteilungssumme	713,051	700,650	729,308
Kostensatz	15,2 %	14,9 %	14,2 %
Zur Ertragsseite:			
Gliederung nach Rechten			
Aufführungs-, Vorführungs-, Sende- und Wiedergaberechte	408,697	402,208	399,086
Vervielfältigungsrechte	180,752	193,389	206,189
<i>davon – aus Tonträgerlizenzen</i>	79,277	85,094	94,490
<i>– aus anderen Sparten</i>	101,475	108,295	111,699
Vergütungsansprüche	10,827	30,223	41,318
Inkassomandate	218,908	159,719	167,613
<i>davon – aus der Zentralen Lizenzierung von Tonträgern und Bildtonträgern</i>	72,534	72,099	94,809
<i>– für andere Verwertungsgesellschaften</i>	146,374	87,620	72,804
Sonstige Erträge	21,871	37,468	35,393
	841,055	823,007	849,599
Gliederung nach Sparten			
Lebende Musik	85,628	80,929	82,999
Tonfilm	8,014	8,391	8,131
Mechanische Musik	123,191	122,420	121,964
Vergütungsansprüche nach § 27 UrhG	5,427	6,019	6,669
Tonträger- und Bildtonträgervervielfältigung	184,069	186,758	220,585
Inkassomandate für andere Verwertungsgesellschaften	54,783	52,151	51,333
Vergütungsansprüche nach § 54 UrhG	5,400	24,204	34,649
Rundfunk und Fernsehen	287,275	241,457	224,878
Ausland	65,397	63,210	62,998
Sonstige Erträge	21,871	37,468	35,393
	841,055	823,007	849,599
Zur Aufwandsseite:			
Persönliche Kosten	73,414	65,179	65,473
Sachliche Kosten	54,590	57,178	54,818
	128,004	122,357	120,291

Organisation

104			108
112			116
120			126
132			138
144			152
160			168
176			184
192			200
208			

Vorstand

Vorsitzender des Vorstands:

Dr. Harald Heker

Mitglied des Vorstands:

Rainer Hilpert

Mitglied des Vorstands:

Georg Oeller



Dr. Harald Heker



Rainer Hilpert



Georg Oeller

Aufsichtsrat



Jörg Evers

Vorsitzender:

Jörg Evers

Stellvertretende Vorsitzende:

Frank Dostal
Karl-Heinz Klempnow

Burkhard Brozat
Prof. Dr. Rolf Budde
Klaus Doldinger
Hans-Peter Malten
Frank Ramond
Prof. Dr. Enjott Schneider
Dagmar Sikorski
Patrick Strauch
Prof. Lothar Voigtländer
Stefan Waggershausen
Dr. Ralf Weigand
Christian Wilckens



Frank Dostal

Stellvertreter:

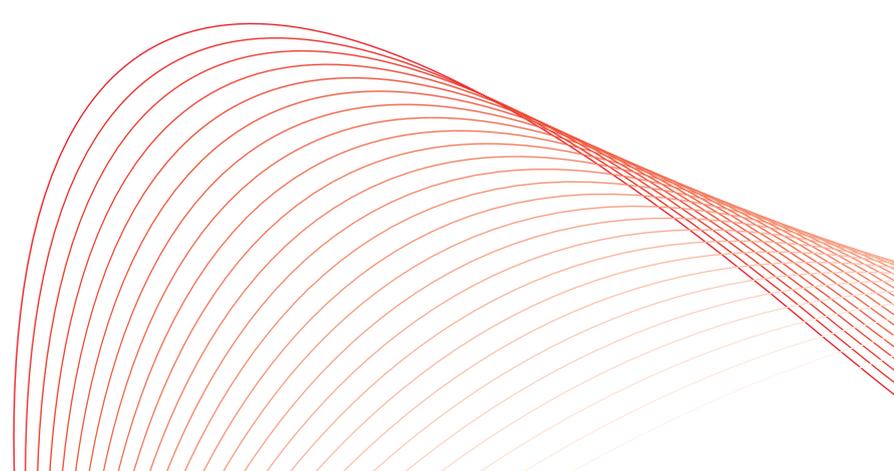
Egon L. Frauenberger († 17.11.2009)
Lutz Ilgner
Prof. Klaus-Michael Karnstedt
Tobias Künzel
Prof. Dr. h. c. Wolfgang Rihm
Prof. Manfred Schoof



Karl-Heinz Klempnow

Rechtsberater:

Prof. Dr. Karl Riesenhuber



Ehrenmitglieder

Prof. Harald Banter
Prof. Christian Bruhn
Klaus Doldinger
Dr. Peter Hanser-Strecker
Karl-Heinz Klempnow
Jo Plée
Prof. Dr. Hans Wilfred Sikorski
Prof. Karl Heinz Wahren
Hartmut Westphal

Bruno Balz †
Richard Bars †
Prof. Jürg Baur †
Prof. Werner Egk †
Dr. Hans Gerig †
Prof. Dr. Dr. h. c. Joseph Haas †
Hans Hee †
Kurt Hertha †
Heinz Korn †
Peter Jona Korn †
Eduard Künneke †
Dr. Willy Richartz †
Prof. Dr. Georg Schumann †
Günther Schwenn †
Dr. Hans Sikorski †
Dr. Dr. h. c. Ludwig Strecker †

Ehrenpräsidenten

Prof. Dr. Reinhold Kreile
Prof. Dr. jur. h. c. Erich Schulze

Generaldirektion und Bezirksdirektionen der GEMA

GEMA- Generaldirektion

Generaldirektion in Berlin

Bayreuther Straße 37
10787 Berlin
Postfach 30 12 40
10722 Berlin
Tel.: +49 30 21245-00
Fax: +49 30 21245-950
E-Mail: gema@gema.de

Generaldirektion in München

Rosenheimer Straße 11
81667 München
Postfach 80 07 67
81607 München
Tel.: +49 89 48003-00
Fax: +49 89 48003-969
E-Mail: gema@gema.de

GEMA- Bezirksdirektionen

Bezirksdirektion Augsburg

Stettenstraße 6/8
86150 Augsburg
Postfach 10 17 07
86007 Augsburg
Tel.: +49 821 50308-0
Fax: +49 821 50308-88
E-Mail: bd-a@gema.de

Bezirksdirektion Berlin

Keithstraße 7
10787 Berlin
Postfach 30 34 30
10728 Berlin
Tel.: +49 30 21292-0
Fax: +49 30 21292-795
E-Mail: bd-b@gema.de

Bezirksdirektion Dresden

Zittauer Straße 31
01099 Dresden
Sachgebiet Sachsen:
Tel.: +49 351 8184-610
Sachgebiet Sachsen-Anhalt:
Tel.: +49 351 8184-620
Sachgebiet Thüringen:
Tel.: +49 351 8184-630
Für alle Sachgebiete identisch:
Fax: +49 351 8184-700
E-Mail: bd-dd@gema.de

Bezirksdirektion Hamburg

Schierenberg 66
22145 Hamburg
Postfach 73 03 60
22123 Hamburg
Tel.: +49 40 679093-0
Fax: +49 40 679093-11
E-Mail: bd-hh@gema.de

Bezirksdirektion Hannover

Blücherstraße 6
30175 Hannover
Postfach 21 29
30021 Hannover
Tel.: +49 511 2838-0
Fax: +49 511 817410
E-Mail: bd-h@gema.de

Bezirksdirektion München

Rosenheimer Straße 11
81667 München
Postfach 80 06 20
81606 München
Tel.: +49 89 48003-01
Fax: +49 89 48003-940
E-Mail: bd-m@gema.de

Bezirksdirektion Nordrhein-Westfalen

Südwall 17-19
44137 Dortmund
Postfach 10 13 43
44013 Dortmund
Tel.: +49 231 57701-0
Fax: +49 231 57701-120
E-Mail: bd-nrw@gema.de

Bezirksdirektion Nürnberg

Johannisstraße 1
90419 Nürnberg
Postfach 91 05 49
90263 Nürnberg
Sachgebiet Oberpfalz/
Mittelfranken:
Tel.: +49 911 93359-291
Fax: +49 911 93359-252
Sachgebiet Ober- und
Unterfranken:
Tel.: +49 911 93359-290
Fax: +49 911 93359-253
E-Mail: bd-n@gema.de

Bezirksdirektion Stuttgart

Herdweg 63
70174 Stuttgart
Postfach 10 17 53
70015 Stuttgart
Tel.: +49 711 2252-6
Fax: +49 711 2252-800
E-Mail: bd-s@gema.de

Bezirksdirektion Wiesbaden

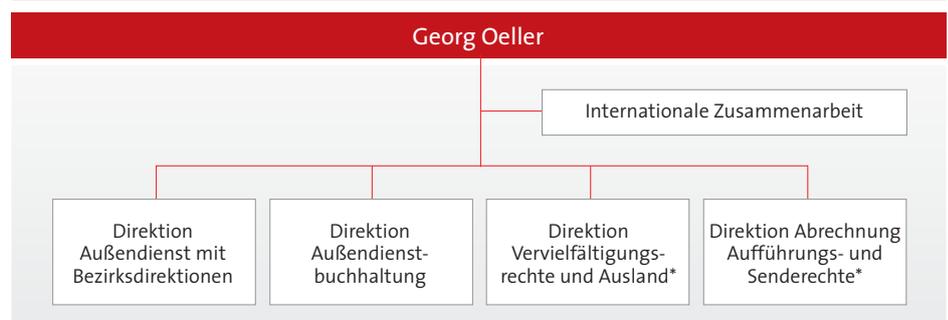
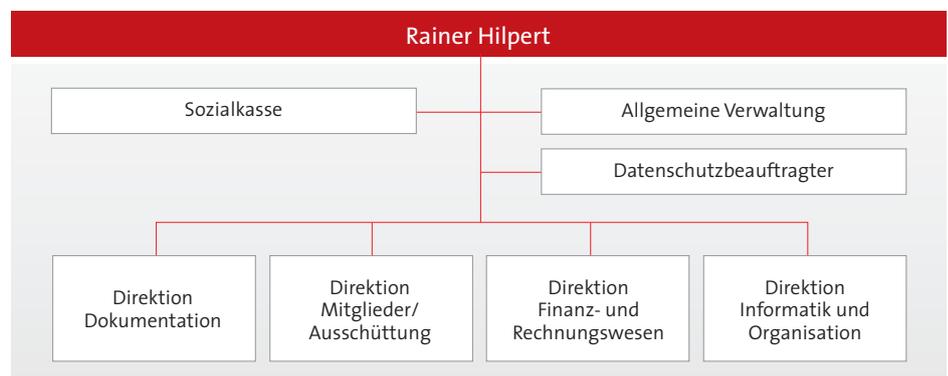
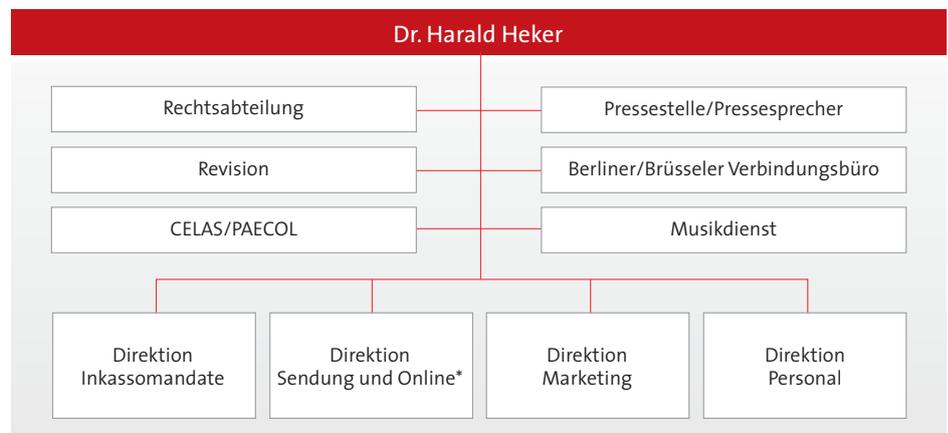
Abraham-Lincoln-Straße 20
65189 Wiesbaden
Postfach 26 80
65016 Wiesbaden
Tel.: +49 611 7905-0
Fax: +49 611 7905-197
E-Mail: bd-wi@gema.de

Organigramm der GEMA

(Stand: 31.12.2009)



Aufgabenverteilung des Vorstands



Die Bezeichnungen und teilweise die Struktur der mit * gekennzeichneten Direktionen haben sich seit August 2009 geändert. Im Lagebericht und Vorwort werden, um die Vergleichbarkeit mit den Vorjahresbeträgen zu gewährleisten, die bis dahin gültigen Bezeichnungen verwendet:

Direktion Rundfunk und Neue Medien
(jetzt: Direktion Sendung und Online)

Direktion Industrie sowie Direktion Abrechnung II
(jetzt: Direktion Vervielfältigungsrechte und Ausland)

Direktion Abrechnung I
(jetzt: Direktion Abrechnung Aufführungs- und Senderechte)

Ausschüsse und Kommissionen

Wirtschaftsausschuss

Prof. Dr. Rolf Budde
Frank Dostal
Prof. Dr. Enjott Schneider
Dagmar Sikorski
Stefan Waggershausen
Christian Wilckens

- **Stellvertreter:**
Burkhard Brozat
Patrick Strauch
Prof. Lothar Voigtländer

Tarifausschuss

Frank Dostal
Jörg Evers
Karl-Heinz Klempnow
Hans-Peter Malten
Frank Ramond
Dr. Ralf Weigand

- **Sachverständiger:**
Patrick Strauch

Programmausschuss

- **Unterausschuss E-Musik:**
Prof. Klaus-Michael Karnstedt
Prof. Dr. Enjott Schneider
Dagmar Sikorski
Prof. Lothar Voigtländer

- **Stellvertreter:**
Prof. Manfred Schoof
- **Sachverständige:**
Moritz Eggert
Johannes Hildebrandt
Winfried Jacobs

- **Unterausschuss U, R, FS:**
Burkhard Brozat
Jörg Evers
Lutz Ilgner
Prof. Klaus-Michael Karnstedt
Stefan Waggershausen
Dr. Ralf Weigand

Satzungskommission

Burkhard Brozat
Prof. Dr. Rolf Budde
Jörg Evers

Verteilungspalkommission

- **Komponisten:**
Prof. Dr. Enjott Schneider
Prof. Lothar Voigtländer
Dr. Ralf Weigand

- **Stellvertreter:**
Prof. Dr. h. c. Wolfgang Rihm
Christian Wilckens

- **Textdichter:**
Frank Dostal
Stefan Waggershausen

- **Stellvertreter:**
Frank Ramond

- **Verleger:**
Dagmar Sikorski
Patrick Strauch

- **Stellvertreter:**
Prof. Dr. Rolf Budde
Hans-Peter Malten
- **Sachverständige:**
Prof. Harald Banter
Klaus Doldinger

Ausschuss Kultur

Burkhard Brozat
Prof. Klaus-Michael Karnstedt
Frank Ramond
Dagmar Sikorski
Prof. Lothar Voigtländer
Dr. Ralf Weigand

Ausschuss Marketing

Prof. Dr. Rolf Budde
Frank Dostal
Jörg Evers
Prof. Dr. Enjott Schneider
Patrick Strauch
Stefan Wagershausen

Wertungsausschuss für das Wertungsverfahren der Komponisten in der Sparte E

Werner Heider
Prof. Dr. h. c. Robert M. Helmschrott
Prof. Martin Christoph Redel

- **Für Fälle von Chormusik:**
Prof. Karl Haus
Gerhard Rabe
- **Delegierter der außerordentlichen
und angeschlossenen Mitglieder:**
Peter Helmut Lang

- **Stellvertreter:**
Prof. Manfred Trojahn
Helmut Zapf

- **Stellvertreter:**
Wolfgang Lüderitz
Dr. Rudolf Lukowsky

- **Delegierter des Aufsichtsrats:**
Prof. Dr. Enjott Schneider

Wertungsausschuss für das Wertungsverfahren der Textdichter in der Sparte E

Michael Holm
Erich Offierowski
Carl J. Schäuble

- **Delegierter der außerordentlichen
und angeschlossenen Mitglieder:**
Heiner Tietze

- **Stellvertreter:**
Norbert Hammerschmidt
Robert Jung (bis 24.06.2009)
Klaus Pelizaeus
Hans-Ulrich Weigel (ab 24.06.2009)

- **Delegierter des Aufsichtsrats:**
Stefan Wagershausen

Wertungsausschuss für das Wertungsverfahren der Verleger in der Sparte E

Stefan Conradi
Horst Schubert

- **Stellvertreter:**
Dr. Reinhold Quandt

- **Delegierte des Aufsichtsrats:**
Dagmar Sikorski

**Wertungsausschuss für das
Wertungsverfahren in der
Unterhaltungs- und Tanzmusik**

- **Komponisten:**
Thorsten Brötzmann
Dr. Rainer Fabich
Michael Reinecke

- **Textdichter:**
Michael Holm
Erich Offierowski
Carl J. Schäuble

- **Verleger:**
Suzan Frauenberger
Pamela Georgi-Michel
Michael Wewiasinski

**Delegierte der außerordentlichen
und angeschlossenen Mitglieder:**

- **Komponisten:**
Ole Seelenmeyer
- **Textdichter:**
Heiner Tietze
- **Verleger:**
Thomas Ritter (ab 22.06.2009)
Karin Wirthmann (bis 22.06.2009)

Raimond Erbe
Jo Plée (bis 24.06.2009)
Prof. Wieland Reissmann
Joachim Schmeißer
Werner Theisen
Prof. Bernd Wefelmeyer (ab 24.06.2009)

**Schätzungskommission
der Bearbeiter**

- **Komponisten:**
Prof. Theo Brandmüller
Ernst-August Quelle (bis 24.06.2009)
Dieter Reith
Jochen Schmidt-Hambrock (ab 24.06.2009)
Prof. Bernd Wefelmeyer

- **Stellvertreter:**
Heinz Ehme
Peter Finger
Ladislav Geisler

- **Stellvertreter:**
Norbert Hammerschmidt
Robert Jung (bis 24.06.2009)
Klaus Pelizaeus
Hans-Ulrich Weigel (ab 24.06.2009)

- **Stellvertreter:**
Barbara Krämer
Hans-Peter Malten (bis 24.06.2009)
Gabriele Schulze-Spahr (ab 24.06.2009)
Dr. Axel Sikorski

Delegierte des Aufsichtsrats:

- **Komponisten:**
Dr. Ralf Weigand
- **Textdichter:**
Stefan Waggerhausen
- **Verleger:**
Karl-Heinz Klempnow

- **Stellvertreter:**
Bertram Gebauer (bis 24.06.2009)
Ladislav Geisler (bis 24.06.2009)
Rolf Kosakowski (ab 24.06.2009)
Jo Plée (ab 24.06.2009)
Thomas Rebensburg

- **Delegierter des Aufsichtsrats:**
Prof. Manfred Schoof
- **Stellvertreter:**
Prof. Dr. Enjott Schneider

Werkausschuss

- **Stellvertreter:**
Moritz Eggert
Prof. Martin Christoph Redel
Alexander von Schlippenbach
Jochen Schmidt-Hambrock (bis 24.06.2009)
Hans-Peter Ströer (ab 24.06.2009)

Aufnahmeausschüsse

- **Textdichter:**
Erich Offierowski
Carl J. Schäuble

- **Verleger:**
Jan Rolf Müller

- **Stellvertreter:**
Edith Jeske
Robert Jung

- **Stellvertreter:**
Stefan Conradi

- **Delegierter des Aufsichtsrats:**
Prof. Manfred Schoof
- **Stellvertreter:**
Prof. Lothar Voigtländer

- **Stellvertreter:**
Helmut Zapf

- **Stellvertreter:**
Michael Reincke

- **Stellvertreter:**
Winfried Jacobs (ab 24.06.2009)
Peter Tonger (bis 24.06.2009)

Ausschuss Kirchenmusik

- **Komponisten:**
Prof. Georg Katzer
Prof. Bernd Wefelmeyer

- **Textdichter:**
Robert Jung
Erich Offierowski

- **Verleger:**
Andreas Meurer
Michael Wewiasinski

- **Sachverständiger:**
Prof. Dr. Enjott Schneider

Prof. Theo Brandmüller
Dr. Johannes Graulich
Prof. Dr. h. c. Robert M. Helmschrott
Friedemann Strube

Beschwerdeausschuss

- **Vorsitzende:**
Christel Hengst
(Vorsitzende Richterin a. D. am
Landgericht Berlin)

- **Stellvertretender Vorsitzender:**
Dr. Jürgen Schmidt-Räntsch
(Richter am Bundesgerichtshof)
(ab 20.07.2009)

Vertreter der Berufsgruppen:

- **Komponisten:**
Hartmut Westphal

- **Stellvertreter:**
Prof. Harald Banter

- **Textdichter:**
Michael Arends

- **Stellvertreter:**
Klaus Pelizaeus

- **Verleger:**
Heinz Kremer

- **Stellvertreter:**
Volker Landtag

- **Sachverständiger:**
Wolfgang Brandenstein

GEMA Sozialkasse

- **Abteilung Komponisten:**

Hartmut Westphal
Ralf Hoyer
Wilhelm Dieter Siebert

Geschäftsführender Kurator

- **Abteilung Textdichter:**

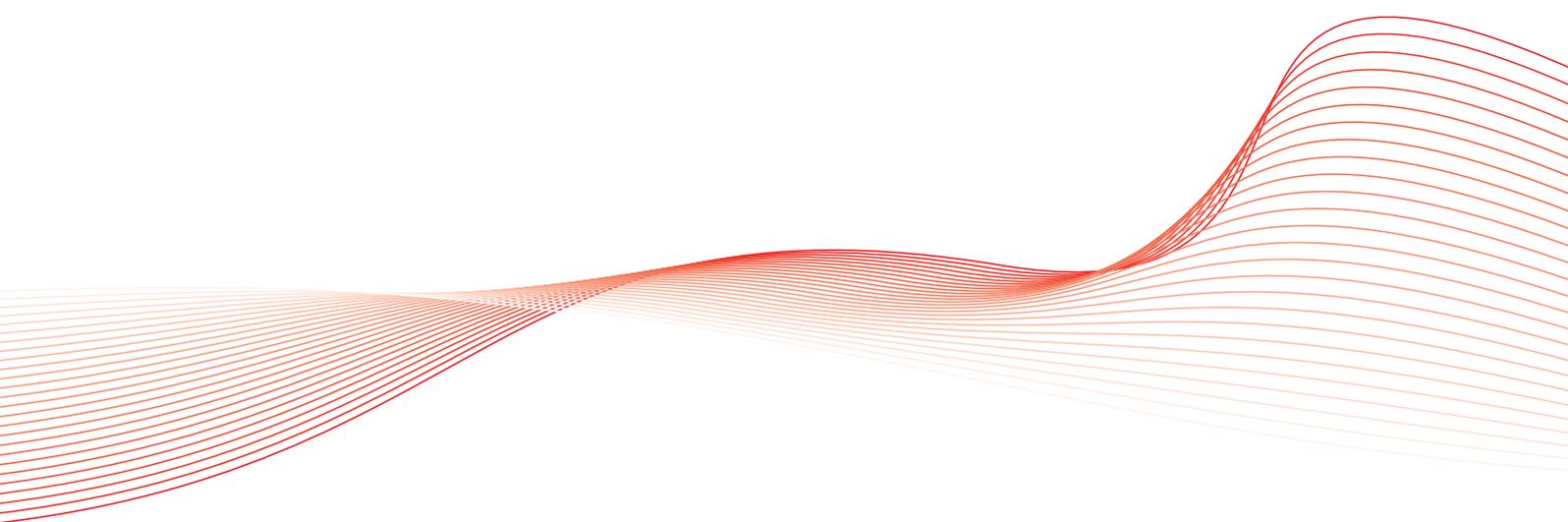
Erich Offierowski
Wolfgang Brandenstein
Klaus Pelizaeus

Geschäftsführender Kurator

- **Abteilung Verleger:**

Andreas Meurer
Gabriele Schulze-Spahr
Thomas Tietze

Geschäftsführender Kurator



Internationale Organisationen

CISAC
Confédération Internationale
des Sociétés d'Auteurs
et Compositeurs, Paris

Deutsches Mitglied des
Board of Directors: Dr. Harald Heker

Deutsches Mitglied des Internationalen
Rates der Autoren und Komponisten: Jörg Evers

Deutsches Mitglied der
Juristischen Kommission: Kilian Steiner

Mitglied des Common Information
System Supervisory Board (CSB): Thimo Prziklang

BIEM
Bureau International des Sociétés
gérant les Droits d'Enregistrement
et de Reproduction Mécanique, Paris

Ehrenpräsidenten:
Prof. Dr. Reinhold Kreile
Prof. Dr. jur. h. c. Erich Schulze
Prof. Dr. Hans Wilfred Sikorski

Präsident der Generalversammlung: Karl-Heinz Klemppow

Mitglied des Management Committee: Dr. Harald Heker

Deutsche Delegierte für die
Generalversammlung:
Frank Dostal
Jörg Evers

Bericht des Vorstands

Lagebericht

1. Geschäftsverlauf in 2009

1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland in 2009

Die globale Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise stellte Deutschland und die Welt vor neue Herausforderungen. Deutschland wurde aufgrund seiner intensiven internationalen Verflechtungen von der Krise besonders getroffen. Wegen der kräftigen Einbrüche vor allem bei den Ausfuhren ging das reale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2009 mit 5 Prozent so stark zurück wie nie zuvor seit Bestehen der Bundesrepublik.

Bemerkenswert im Jahr 2009 war, dass sowohl die Exporte als auch die Ausrüstungsinvestitionen stark einbrachen. Der Außenhandel, der in früheren Jahren ein wichtiger Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft war, bremste 2009 die wirtschaftliche Entwicklung. In Ausrüstungen wurde insgesamt um ein Fünftel weniger investiert als noch in 2008. Die einzigen positiven Impulse kamen 2009 von den Konsumausgaben, die gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen sind. Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbedingt um 0,4 Prozent, die staatlichen sogar deutlich um 2,7 Prozent.

Der Auftragseingang stieg leicht, wobei das Niveau vor der Finanzkrise noch nicht erreicht ist. Der Arbeitsmarkt zeigte sich zum Jahresende weiterhin in recht robuster Verfassung. Die Arbeitslosigkeit entwickelte sich angesichts der konjunkturellen Rahmenbedingungen bislang relativ günstig.

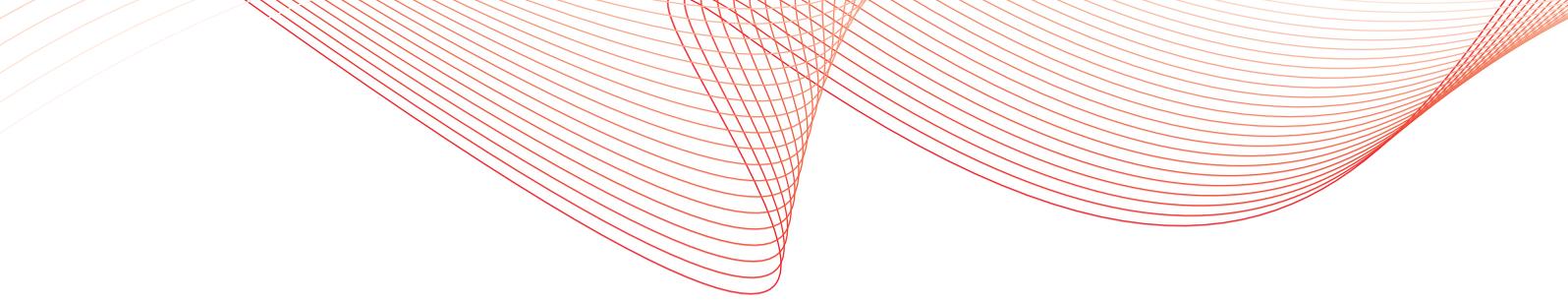
Die Musikindustrie erwartete für 2009 erneut ein deutliches Minus. Der Markt hat in Deutschland wie im internationalen Bereich im Jahr 2009 wiederum Rückgänge bei den Umsätzen mit dem Verkauf bzw. der Lizenzierung von Tonträgern hinnehmen müssen. Das Online-Geschäft konnte trotz zu verzeichnenden Wachstums diesen Rückgang nicht kompensieren. Filesharing, kostenloses Online-Streaming und der Wettbewerb aus anderen Medien sind im Wesentlichen Gründe für die oben beschriebene Entwicklung des Musikmarktes.

1.2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2009 der GEMA

Im Berichtsjahr wurden im Wesentlichen Ersatzinvestitionen für EDV-Anlagen sowie Software durchgeführt (€ 1,4 Mio.). Darüber hinaus erfolgten Investitionen in EDV-Projekte in Höhe von € 6,2 Mio. Das Vermögen der Gesellschaft besteht hauptsächlich aus Umlaufvermögen (90 Prozent; Vorjahr: 91 Prozent), davon liquide Mittel und Wertpapiere von € 452,0 Mio. (Vorjahr: € 529,5 Mio.). Die Finanzlage der Gesellschaft ist geprägt durch die Rückstellungen für die Verteilung in Höhe von € 604,5 Mio. (Vorjahr: € 688,1 Mio.). Die Gesellschaft verfügt über kein verzinsliches Fremdkapital. Die Rückstellungen für die Verteilung sind vollständig durch kurzfristig gebundenes Vermögen gedeckt.

Die Gesamterträge der GEMA im Geschäftsjahr 2009 lagen bei € 841,1 Mio. und damit um € 18,0 Mio. oder 2,2 Prozent über dem Niveau des Jahres 2008.

	2009	2008	Veränderung
	€ Mio.	€ Mio.	€ Mio.
Direktion Außendienst (Bezirksdirektionen)	289,970	281,575	+ 8,395
Direktion Industrie	174,968	178,747	- 3,779
Direktion Rundfunk und Neue Medien	283,028	237,528	+ 45,500
Direktion Ausland	65,399	63,211	+ 2,188
Direktion Inkassomandate	5,819	24,478	- 18,659
Sonstige Erträge (Zinsen etc.)	21,871	37,468	- 15,597
	841,055	823,007	+ 18,048



Insgesamt ist die Steigerung der Erträge im Vergleich zum Vorjahr vor allem auf die positiven Entwicklungen der Inkassobereiche Rundfunk und Neue Medien sowie der Bezirksdirektionen zurückzuführen. Gegenläufige Effekte sind bei den Erträgen aus Vergütungsansprüchen und den sonstigen Erträgen zu verzeichnen.

Im Bereich der Bezirksdirektionen war gegenüber dem Jahr 2008 eine deutliche Steigerung der Erträge auf € 290,0 Mio. (+ € 8,4 Mio.) zu verzeichnen.

Die Entwicklung der Einnahmen der Direktion Industrie ist durch einen Ertragsrückgang in Höhe von € 3,8 Mio. geprägt. Diese Veränderung resultiert hauptsächlich aus dem Rückgang des Tonträgermarktes.

Die Direktion Rundfunk und Neue Medien hingegen konnte aufgrund des Einmaleffekts aus den Nachzahlungen der Kabelunternehmen für die Jahre 2007 und 2008 bedingt durch die Einigung über den neuen Vertrag eine deutliche Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen (+ € 45,5 Mio.).

Der Auslandsbereich erwirtschaftete eine Steigerung der Erträge auf € 65,4 Mio. (+3,5 Prozent) gegenüber 2008, die ausschließlich auf Auführungsrechte zurückzuführen ist.

Die zum 1. Januar 2008 in Kraft getretene Urheberrechtsnovelle (Korb 2) hatte eine Vielzahl von Gesamtvertragspartnern der ZPÜ (Zentralstelle für private Überspielungsrechte, München) zum Anlass genommen, ihre Verträge mit der ZPÜ zum 31. Dezember 2007 zu kündigen sowie die entsprechenden Zahlungen auszusetzen. Aus diesem Grund ist die Verteilung der ZPÜ an die GEMA in den Jahren 2008 und 2009 kontinuierlich zurückgegangen. Im Vergleich zum Vorjahr haben daher die Erträge der Direktion Inkassomandate um € 18,7 Mio. abgenommen. Die Erträge aus dem Vergleich und dem Gesamtvertrag über PC-Vergütungen mit dem Bundesverband der

Computerhersteller e. V. (BCH), der im Dezember 2009 für den Zeitraum 2002 bis 2010 geschlossen wurde, konnten im Jahresabschluss 2009 der GEMA noch nicht berücksichtigt werden.

Die sonstigen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken (– € 15,6 Mio.). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die marktmäßig bedingten niedrigen Zinsen des Jahres 2009 zurückzuführen.

Die **Gesamtaufwendungen** der GEMA sind im Geschäftsjahr 2009 im Vorjahresvergleich um 4,6 Prozent gestiegen.

Die dargestellte Entwicklung hat zu einer leichten Erhöhung des Kostensatzes im Geschäftsjahr 2009 von 14,9 Prozent (2008) auf 15,2 Prozent geführt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Abschlussstichtag nicht eingetreten.

Das Verhältnis Anlage- zu Umlaufvermögen hat sich in den letzten drei Jahren stabil verhalten (ca. 10 Prozent zu 90 Prozent der Bilanzsumme).

Die Entwicklung der Zuweisungen zu den Rückstellungen für die Verteilung der letzten drei Jahre verhält sich parallel zu den Ertragsentwicklungen.

1.3. Erträge aus urheberrechtlichen Nutzungsrechten und aus Vergütungsansprüchen

Die Gesamterträge aus der Verwertung urheberrechtlicher Nutzungsrechte und aus Vergütungsansprüchen haben im Berichtsjahr € 819,184 Mio. betragen, worin € 2,893 Mio. lizenzersetzender Schadenersatz enthalten sind. Der kostenersetzende Teil des Schadenersatzes in Höhe von € 2,982 Mio. ist unter den Sonstigen Erträgen ausgewiesen. Die Erträge 2009 sind mit € 819,184 Mio. gegenüber dem Vorjahresbetrag in Höhe von € 785,539 Mio. (davon € 2,802 Mio. lizenzersetzender Schadenersatz) um € 33,645 Mio. höher.

Die Erträge im Einzelnen:

	2009	2008	Veränderung
	€ Mio.	€ Mio.	€ Mio.
Erträge aus urheberrechtlichen Nutzungsrechten und aus Vergütungsansprüchen			
a) Erträge aus der Wahrnehmung von Aufführungs-, Vorführungs-, Sende- und Wiedergaberechten	408,697	402,208	+ 6,489
<i>darin enthaltener lizenzersetzender Schadenersatz</i>	2,893	2,802	+ 0,091
b) Erträge aus der Wahrnehmung von Vervielfältigungsrechten	180,752	193,389	- 12,637
c) Erträge aus Vergütungsansprüchen	10,827	30,223	- 19,396
<i>davon – nach § 27 UrhG (Vermietungs- und Verleihrechte)</i>	5,427	6,019	- 0,592
<i>– nach § 54 UrhG (Private Vervielfältigung)</i>	5,400	24,204	- 18,804
d) Erträge aus der Wahrnehmung von Inkassomandaten	218,908	159,719	+ 59,189
<i>davon – für andere Verwertungsgesellschaften</i>	146,374	87,620	+ 58,754
<i>– aus der Zentralen Lizenzierung von Ton- und Bildtonträgern (Verkaufsgebiet Ausland)</i>	72,534	72,099	+ 0,435
	819,184	785,539	+ 33,645

Die seit Herbst 2005 geführten Arbeitsgespräche und Verhandlungen über Anschlussverträge an die zum Ende des Jahres 2006 ausgelaufenen Vereinbarungen mit den Kabel-Regionalgesellschaften haben zu einer neuen längerfristigen Regelung geführt. Somit konnten im Jahr 2009 die Nachzahlungen aus den Jahren 2007 und 2008 erfasst werden.

Die in den Erträgen aus der Wahrnehmung von Aufführungs-, Vorführungs-, Sende- und Wiedergaberechten in Höhe von € 408,697 Mio. (Vorjahr: € 402,208 Mio.) enthaltenen Erträge für die Nutzung der musikalischen Kabelweisersenderechte belaufen sich somit für das Jahr 2009 auf € 17,151 Mio. (Vorjahr: € 12,351 Mio.)

Die Erträge für das Jahr 2009, die aus der Funktion der GEMA als Inkassostelle für andere Rechteinhaber resultieren, beliefen sich auf insgesamt € 87,983 Mio. (Vorjahr: € 32,184 Mio.). Im Wesentlichen handelt es sich bei den vertretenen Rechteinhabern um die Verwertungsgesellschaften VG WORT, GVL, VG BILD-KUNST, AGICOA, VFF, VGF und GÜFA (ARGE Kabel).

1.4. Zins- und Wertpapiererträge

Die Erträge haben von € 22,531 Mio. um € 10,613 Mio. auf € 11,918 Mio. abgenommen. Dies beruht im Wesentlichen auf den im Vergleich zu 2008 deutlich niedrigeren Marktzinsen.

1.5. Aufwendungen

Der Personal- und Sachaufwand stellt sich für die letzten beiden Jahre wie folgt dar:

	2009	2008
	€ Mio.	€ Mio.
Aufwendungen		
Personalaufwand	73,414	65,179
Sachaufwand	54,590	57,178
Gesamt	128,004	122,357

Im Personalaufwand 2009 sind Abfindungen für die Zusammenlegung der Bezirksdirektionen enthalten.

1.5.1. Die Fluktuation hat sich im Laufe der letzten drei Jahre nicht wesentlich verändert. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Mitarbeiter von 1.133 auf 1.111 (-2 Prozent) vermindert.

1.5.2. Neben umfangreichen Änderungen an den bestehenden IT-Systemen, mit denen das Tagesgeschäft bewältigt wird, war das Berichtsjahr 2009 geprägt von der Einführung der neuen Systeme:

LION/MAX

Für die Durchführung der Online-Lizenzierungen für die Gebiete Deutschland und Europa ist eine anteilsbasierte Lizenzierungsmöglichkeit geschaffen worden (LION = Lizenzierung der Online-Nutzungen und MAX = Matchingtool und zentraler Suchindex). Die Verarbeitung der Massendaten aus dem Online-Geschäft stellte eine große Herausforderung für die IT-Technik und die IT-Programme dar, die im Dezember 2009 mit der Inbetriebnahme des Systems bewältigt werden konnte.

MIKOS

Der Online-Service Finanzen Mitglieder, MIKOS (Mitglieder-Informations- und -Kontenverwaltungs-System) ermöglicht seit Oktober 2009 Urhebern und Musikverlegern den schnellen und einfachen Zugriff auf ihre Finanzdaten bei der GEMA. Über den Online-Service erhalten GEMA-Mitglieder Einblick auf ihr Mitgliederkonto. Darüber hinaus bietet die Datenbank die Möglichkeit, der GEMA Änderungen der Kontaktdaten digital mitzuteilen. Mit dem Online-Service kann das Mitglied auch Mitteilungen oder Fragen übermitteln.

DIDAS

Für DIDAS (DIDAS= Datenbank für ein integriertes Dokumentations- und Abrechnungs-System) sind Erweiterungen für einen intelligenten Werkeimport sowie für die Verbesserung der Servicequalität geplant.

2. Voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung

Im Jahreswirtschaftsbericht erwartet die Bundesregierung im Jahresdurchschnitt 2010 einen Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1,4 Prozent (2009: –5 Prozent).

Trotz der fortschreitenden Erholung hat Deutschland die schwerste Finanz- und Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit noch nicht überwunden. Die Konsolidierung der Bilanzen der Finanzinstitute ist nicht abgeschlossen. Die Ausgangssituation für das Jahr 2010 ist von einer starken Unter- auslastung der Produktionskapazitäten geprägt. Die wieder anziehende weltwirtschaftliche Nachfrage soll zu einem deutlichen Wachstum der deutschen Exporte führen, wobei das Niveau der deutschen Ausfuhren vor der Krise allerdings in diesem Jahr noch nicht erreicht wird. Im Jahr 2010 dürfte es für die Unternehmen aufgrund der hohen Kostenbelastungen zunehmend schwieriger werden, ihren Beschäftigungsstand zu halten. Der Jahreswirtschaftsbericht erwartet einen Anstieg der Arbeitslosigkeit auf 8,9 Prozent (2009: 8,2 Prozent).

In der Musikbranche wird eine Fortsetzung der Trends der letzten Jahre mit weiterhin rückläufigen Um- und Absatzwerten für Tonträger und guten Aussichten für Live-Musik erwartet. Die wachsenden Musikknutzungen im Bereich Internet/Online führen weiterhin zu einer noch nicht ausreichenden Beteiligung der Urheber an den wirtschaftlichen Ergebnissen. Die GEMA versucht durch internationale Kooperationen, eine Vielzahl von Verhandlungen, Schiedsstellenverfahren und gerichtliche Auseinandersetzungen die Rechte ihrer Mitglieder auf eine angemessene Vergütung in diesem Bereich durchzusetzen.

Insgesamt erwartet die GEMA auch für das Geschäftsjahr 2010 einen erheblichen Rückgang der Erträge. Dieser ist insbesondere durch die Einschätzung eines weiteren Rückgangs der in- und ausländischen Erträge im Tonträgerbereich verursacht. Vor dem Hintergrund der rechtlichen

Entwicklungen und der ökonomischen Rahmenbedingungen im Bereich Online ergeben sich für die Gesellschaft Chancen durch die künftige Durchsetzung der Rechte der Mitglieder auf breiterer Basis. Die Voraussetzungen hierfür wurden durch die Gründungen der Tochtergesellschaften CELAS und PAECOL geschaffen.

Aus der nachfolgend dargestellten Rechtsentwicklung erfährt die GEMA keine bestandsgefährdenden Risiken.

3. Rechtsentwicklung

3.1 Europäische Kommission: CISAC-Verfahren und Online Commerce Roundtable

Am 16. Juli 2008 hat die EU-Kommission in dem Wettbewerbsverfahren COMP/C2/38.698 – CISAC („CISAC-Verfahren“) eine Untersagungsverfügung erlassen, in der sie der GEMA und 23 weiteren europäischen Verwertungsgesellschaften insbesondere eine wettbewerbswidrige Verhaltensabstimmung hinsichtlich der territorialen Beschränkungen von Gegenseitigkeitsverträgen für die Bereiche Online, Satellitenübertragung und Kabelweiterleitung vorwarf. Über Einzelheiten wurde bereits im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 berichtet.

Nahezu alle betroffenen Verwertungsgesellschaften haben gegen die Entscheidung der EU-Kommission Klage beim Gericht der Europäischen Union (vormals Europäisches Gericht erster Instanz) erhoben. Ein Termin für die mündliche Verhandlung über die am 30. September 2008 erhobene Anfechtungsklage der GEMA ist noch nicht bestimmt. Mit Beschluss vom 21. Oktober 2009 hat das Gericht in diesem Verfahren die RTL Group S. A., die Music Choice Europe Ltd., die CLT-UFA S. A., die ProSiebenSat.1 Media AG, die Modern Times Group MTG AB, die Viasat Broadcasting UK Ltd. und den Verband privater Rundfunk und Telemedien e. V. (VPRT) als Streithelfer zugunsten der EU-Kommission zugelassen.

3.2. Rechtsprechung

3.2.1. Europäischer Gerichtshof

Im Rahmen eines Verfahrens über die Auslegung des Art. 82 EG hatte der Gerichtshof darüber zu entscheiden, ob eine Organisation zur kollektiven Verwaltung des Urheberrechts (Verwertungsgesellschaft), die auf einem wesentlichen Teil des gemeinsamen Marktes eine beherrschende Stellung innehat, diese missbräuchlich ausnutzt, wenn sie unterschiedliche Vergütungen im Vergleich privater Fernsehgesellschaften mit öffentlich-rechtlichen Unternehmen geltend macht.

Der Gerichtshof hat dies für den Fall verneint, dass sich eine derartige Praxis objektiv rechtfertigen lässt. Eine derartige Rechtfertigung könnte sich insbesondere aus der Aufgabe und der Art der Finanzierung der öffentlich-rechtlichen Unternehmen ergeben. Die weitere Prüfung in dieser Hinsicht wurde aber dem vorlegenden (schwedischen) Gericht vorbehalten.

3.2.2. Bundesgerichtshof

a) Die Frage, ob die Eigenwerbung einer Werbeagentur mit musikunterlegten Werbefilmen auf der eigenen Internetseite in den Wahrnehmungsbereich der GEMA fällt und damit vergütungspflichtig ist, war Gegenstand eines Rechtsstreits vor dem BGH. In seiner Entscheidung vom 10. Juni 2009 mit dem Aktenzeichen I ZR 226/06 hat das Gericht hierzu folgenden Leitsatz formuliert:

„Die GEMA ist aufgrund der mit den Berechtigten geschlossenen Berechtigungsverträge in der Fassung der Jahre 2002 und 2005 nicht berechtigt, deren urheberrechtliche Nutzungsrechte hinsichtlich der Verwendung von Musikwerken zu Werbezwecken wahrzunehmen.“

Aufgrund dieses Urteils ist die GEMA bis zu einer entsprechenden Änderung der Berechtigungsverträge nicht berechtigt, Rechte ihrer Mitglieder bei der Verwendung von Musikwerken zu Werbezwecken wahrzunehmen. Die Vorinstanzen

hatten dies noch anders beurteilt und die Einräumung der Nutzungsrechte durch die GEMA bei einem solchen Sachverhalt als möglich und erforderlich erachtet. Die Berechtigungsverträge der GEMA wurden zwischenzeitlich mit Beschluss vom 12. März 2010 modifiziert, um den vor Verkündung des o. g. Urteils des BGH bestehenden Rechtszustand wieder herzustellen.

b) Gemäß § 11 Abs. 1 UrhWG besteht für die Verwertungsgesellschaften grundsätzlich die Pflicht, aufgrund der von ihr wahrgenommenen Rechte jedermann auf Verlangen die Nutzungsrechte zu angemessenen Bedingungen einzuräumen. Mit Urteil vom 22. April 2009, Az. I ZR 5/07, hat der BGH entschieden, dass dieser Kontrahierungszwang ausnahmsweise dann nicht besteht, wenn im konkreten Einzelfall eine missbräuchliche Ausnutzung der faktischen Monopolstellung der Verwertungsgesellschaft ausscheidet, weil dem Verlangen des Dritten auf Einräumung von Nutzungsrechten vorrangige berechtigte Interessen entgegengehalten werden können.

Ein solches berechtigtes Interesse hat der BGH in einem Fall als gegeben angesehen, in dem der Hersteller eines Tonträgers neben den urheberrechtlichen Nutzungsrechten die zusätzlich noch benötigten Leistungsschutzrechte mangels Zustimmung des Künstlers nicht erwerben konnte. Der GEMA sei es daher unter Berücksichtigung der aus dem Wahrnehmungsvertrag mit dem Urheber – hier gleichzeitig auch ausübender Künstler – folgenden Treuhandsstellung nicht zumutbar, Nutzungsrechte einzuräumen, die nicht rechtmäßig genutzt werden können.

3.2.3. Kammergericht Berlin

In der Mitgliederversammlung der GEMA im Jahre 2003 wurde beschlossen, dass der Koeffizient für Musik in „sonstigen Werbefilmen“ (z. B. Sender-Eigenwerbung, Direct Response TV, Erotik-Telefondienste, Teleshopping, Dauerwerbesendungen) im Verteilungsplan der GEMA für das Auführungs- und Senderecht auf den Wert 1 abgesenkt wird. Dies hätte zur Folge gehabt, dass die Tantiemen der betroffenen Berechtigten in diesem Bereich reduziert worden wären.

Das Kammergericht Berlin hat in seiner Entscheidung vom 8. Juli 2009, Az. 2 U 4/05 Kart, entschieden, dass die gegen diesen Beschluss erhobene Klage eines Mitglieds begründet war. Dies deshalb, weil die angegriffene Änderung in sachlich nicht gerechtfertigter Weise eine Differenzierung zwischen verschiedenen Werbearten vorgenommen hätte.

3.2.4. Schiedsstelle beim Deutschen Patent- und Markenamt

Die Höhe der Vergütungen für Konzerte war Gegenstand eines Gesamtvertragsverfahrens vor der Schiedsstelle. Die beiden Verbände der Konzertwirtschaft hatten diese mit dem Ziel angerufen, dass bis zum 1. Februar 2009 für die entsprechenden Nutzungen geltenden Tarife der GEMA zukünftig weiter gelten sollen, während die GEMA eine nicht unerhebliche Erhöhung beantragt hatte.

In ihrem Einigungsvorschlag vom 17. November 2009, Sch-Urh 03/09, hat die Schiedsstelle den Parteien Gesamtverträge mit Vergütungssätzen vorgeschlagen. Diese Vergütungssätze sahen nach einer Übergangsfrist von vier Jahren in einzelnen Schritten eine Erhöhung der Tarife der GEMA von effektiv 2,34 Prozent (bis 3.000 Besucher) bzw. 1,87 Prozent (3.000 bis 15.000 Besucher) auf 7,2 Prozent vor, während die Vergütungen bei Ver-

anstaltungen über 15.000 Personen statt bisher 4,48 Prozent nach der Übergangsfrist 7,65 Prozent betragen sollten. Der Berechnung der Vergütung sollten dabei die Bruttoeinnahmen aus den Eintrittskarten sowie eventuell geleistete Sponsorengelder zugrunde gelegt werden.

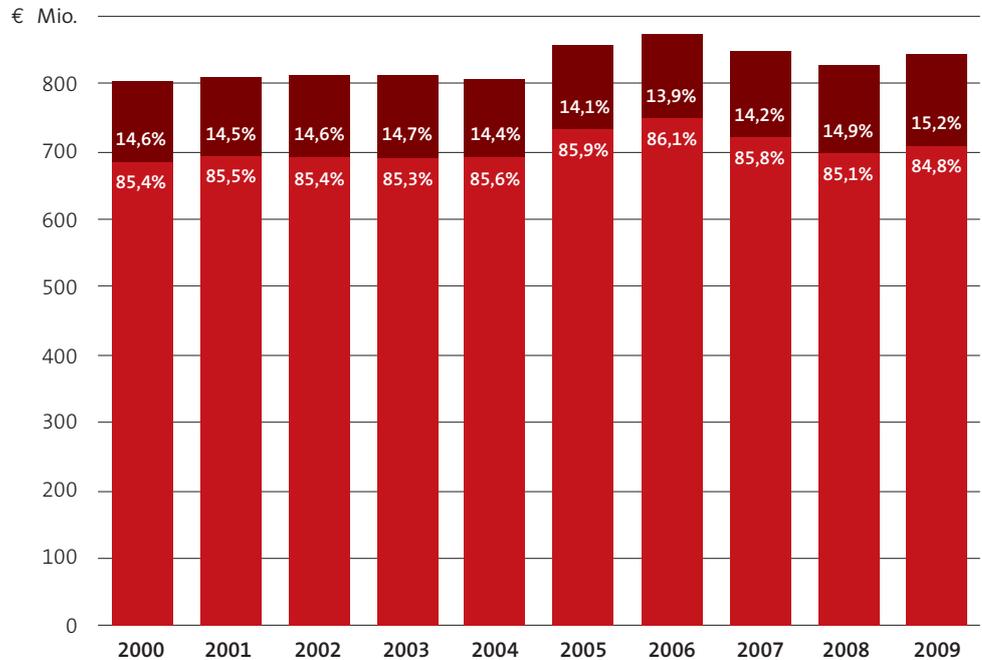
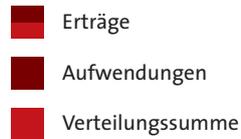
Gegen den Einigungsvorschlag legten sämtliche Parteien des Verfahrens Widerspruch ein. In den sich daran anschließenden außergerichtlichen Gesamtvertragsverhandlungen konnten die Konzertverbände und die GEMA eine Einigung erzielen, die sich am Vergleichsvorschlag der Schiedsstelle orientiert. Es wurde ebenfalls eine vierjährige Übergangsfrist berücksichtigt, die letztendlich zu folgenden Vergütungen führt:

- bei der neu eingeführten Stufe bis 2.000 Besucher 5 Prozent
- für Veranstaltungen mit über 2.000 und bis zu 15.000 Besuchern 7,2 Prozent
- für Veranstaltungen mit über 15.000 Besuchern 7,65 Prozent der jeweiligen Bruttoeinnahmen.

Weiterverhandelt werden muss noch über die Einbeziehung der Sponsoring- und Werbeeinnahmen zur Ermittlung der angemessenen Vergütung.

Erträge, Aufwendungen – Entwicklung und Struktur

Aufteilung der Erträge
in Aufwendungen und
Verteilungssumme



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	€ Mio.									
Erträge	801,4	810,5	812,5	813,6	806,2	852,2	874,4	849,6	823,0	841,0
Aufwendungen	116,9	117,9	118,7	119,4	116,0	120,3	121,7	120,3	122,4	128,0
Verteilungssumme	684,5	692,6	693,8	694,2	690,2	731,9	752,7	729,3	700,6	713,0
Kostensatz	14,6 %	14,5 %	14,6 %	14,7 %	14,4 %	14,1 %	13,9 %	14,2 %	14,9 %	15,2 %

Erträge 2009

Rundfunk und Fernsehen 34,16 %
€ 287,275 Mio.

[a] Rundfunk und Fernsehen
Sende- und Kabelweiter-
senderechte sowie
Vervielfältigungsrechte 23,27 %
€ 195,684 Mio.

[b] Inkassomandate
Kabelweiterleitung 10,46 %
€ 87,983 Mio.

Inkassomandate
Werbefenster 0,31 %
€ 2,560 Mio.

Inkassomandate
Europa I 0,12 %
€ 1,048 Mio.

Mechanische Musik 14,65 %
€ 123,191 Mio.

Lebende Musik 10,18 %
€ 85,628 Mio.

Ausland 7,78 %
€ 65,397 Mio.

Tonfilm 0,95 %
€ 8,014 Mio.

Sonstige Erträge 2,60 %
€ 21,871 Mio.

**Inkassomandate für andere
Verwertungsgesellschaften** 6,51 %
€ 54,783 Mio.

**Bild- und Tonträgerindustrie
gesamt** 21,88 %
€ 184,069 Mio.

[c] PHO VR 10,38 %
€ 87,276 Mio.

BT VR 1,53 %
€ 12,878 Mio.

[d] Online
Ruftonmelodien 0,08 %
€ 0,694 Mio.

Sonstiges Online 1,27 %
€ 10,687 Mio.

[e] Zentrale Lizenzierung
Verkaufsgebiet Ausland 8,62 %
€ 72,534 Mio.

**Vergütungsansprüche
nach § 54 UrhG** 0,64 %
€ 5,400 Mio.

Private Vervielfältigung
Audio 0,34 %
€ 2,894 Mio.

Private Vervielfältigung
Video 0,30 %
€ 2,506 Mio.

**Vergütungsansprüche
nach § 27 UrhG** 0,65 %
€ 5,427 Mio.

Vermietung und Verleih
Audio 0,00 %
€ 0,007 Mio.

Vermietung und Verleih
Video 0,60 %
€ 5,002 Mio.

Bibliothekstantieme 0,05 %
€ 0,418 Mio.

Gesamtsumme

€ 841,055 Mio.

Aufwendungen 2009

Personalaufwand 57,35 %
 € 73,414 Mio.

- [a] Gehälter und Löhne € 55,581 Mio.
- [b] Pensionen € 7,724 Mio.
- [c] Soziale Aufwendungen € 10,109 Mio.

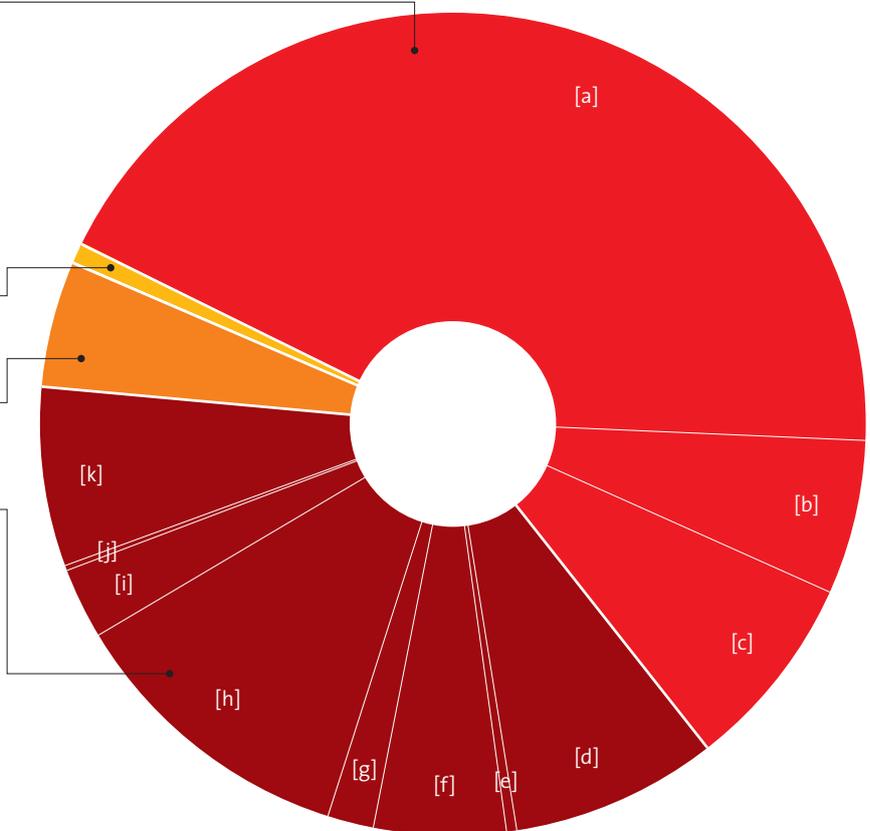
Steuern 0,70 %
 € 0,898 Mio.

Abschreibungen 4,99 %
 € 6,387 Mio.

Sonstige Aufwendungen 36,96 %
 € 47,305 Mio.

- [d] Fremdleistungen EDV € 10,308 Mio.
- [e] Umstrukturierungsmaßnahmen € 0,492 Mio.
- [f] Informations- und Kommunikationsaufwand € 6,665 Mio.
- [g] Büromaschinen € 2,263 Mio.
- [h] Nebenkosten des Inkassogeschäfts € 14,835 Mio.
- [i] Verwaltung € 3,622 Mio.
- [j] Finanzaufwand € 0,161 Mio.
- [k] Übrige € 8,959 Mio.

Gesamtsumme € 128,004 Mio.



Verteilung an Mitglieder und andere Berechtigte

Die GEMA erhält nach ihrer Satzung die treuhänderische Verwaltung der Urheberrechte übertragen und darf keine Gewinne erzielen. Alle Erträge werden nach Deckung der Aufwendungen an die Mitglieder und andere Berechtigte ausgeschüttet. Die Verteilungssumme beträgt demnach:

Erträge	€ 841,055 Mio.
./. Aufwendungen	€ 128,004 Mio.
	€ 713,051 Mio.

Diese Verteilungssumme wird der Verteilungsrückstellung zugewiesen. Für die Einzelbereiche ergibt sich folgendes Bild:

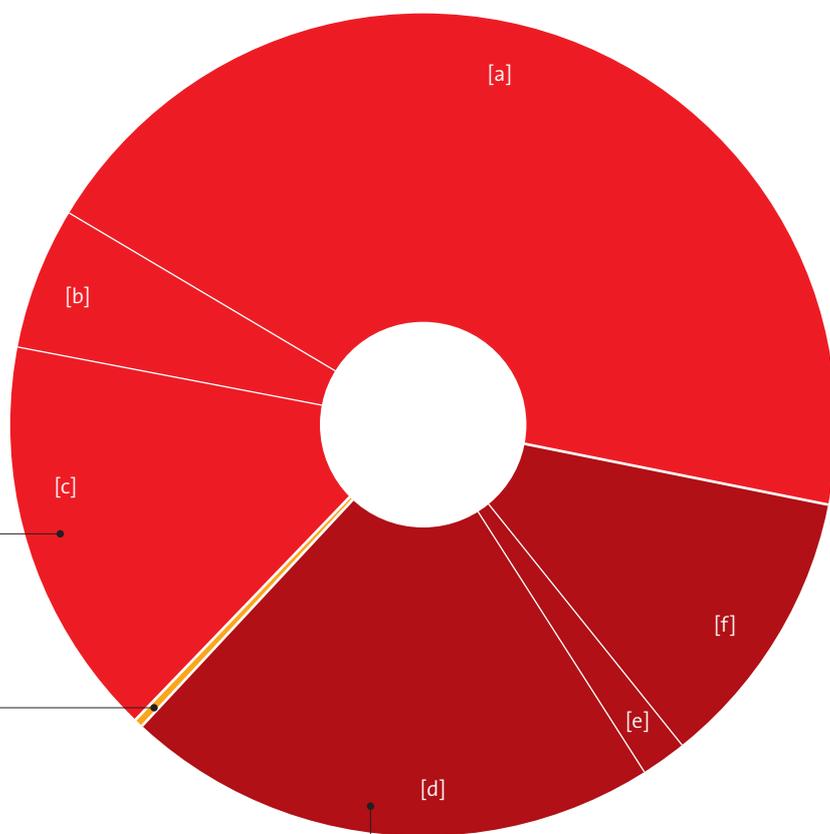
**Aufführungs-, Vorführungs-,
Sende- u. Wiedergaberechte** € 470,093 Mio. 65,93 %

[a] Inland	€ 290,486 Mio.
[b] Ausland	€ 47,103 Mio.
[c] Inkassomandate	€ 132,504 Mio.

Europa I € 1,048 Mio. 0,15 %

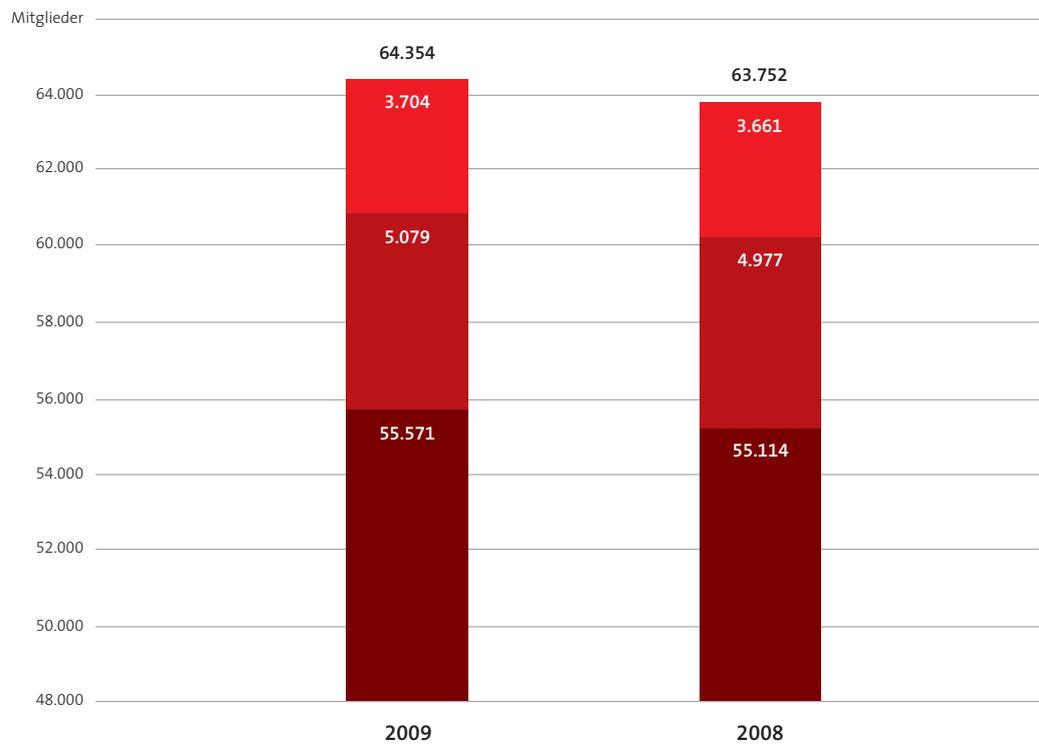
Vervielfältigungsrechte € 241,910 Mio. 33,92 %

[d] Inland	€ 150,766 Mio.
[e] Ausland	€ 15,986 Mio.
[f] Inkassomandate	€ 75,158 Mio.
davon Ausland	€ 72,531 Mio.
Inland	€ 2,627 Mio.



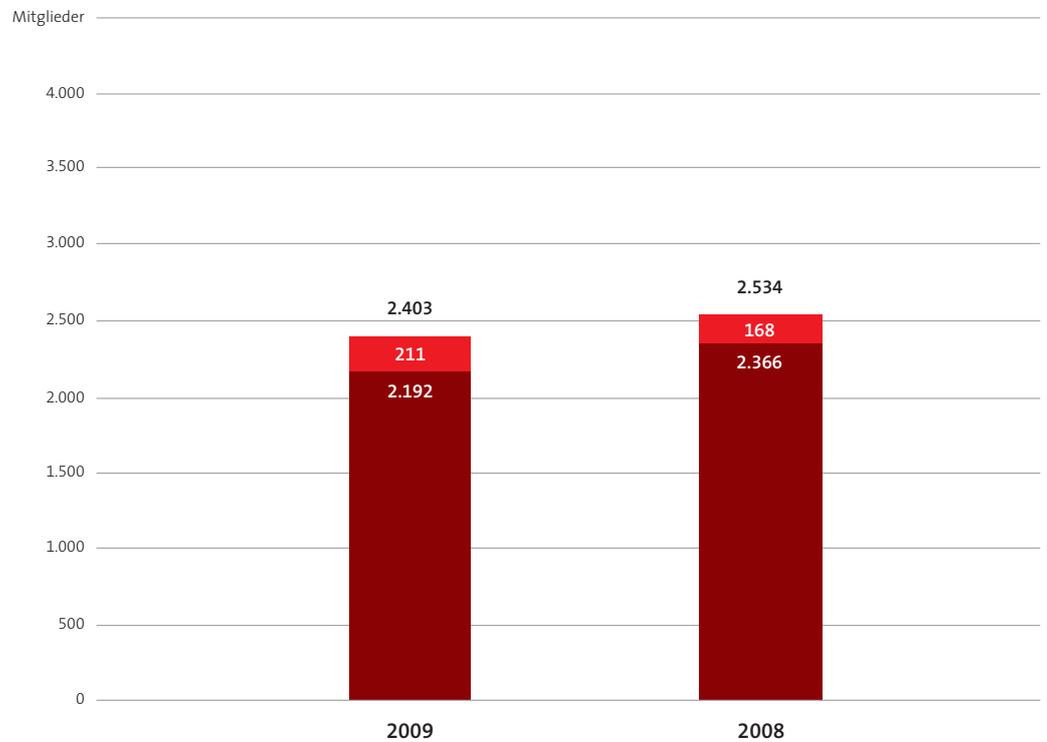
Entwicklung und Struktur der Mitglieder

- Rechtsnachfolger
- Verleger
- Urheber



Mitglieder nach Gruppen	31.12.2009				31.12.2008			
	ordentliche	außer-ordentliche	ange-schlossene	gesamt	ordentliche	außer-ordentliche	ange-schlossene	gesamt
Urheber		6.127	46.627	55.571		6.198	46.177	55.114
davon Komponisten	2.329				2.254			
Textdichter	488				485			
Verleger	492	272	4.315	5.079	479	271	4.227	4.977
Rechtsnachfolger	34	7	3.663	3.704	33	9	3.619	3.661
Gesamt	3.343	6.406	54.605	64.354	3.251	6.478	54.023	63.752

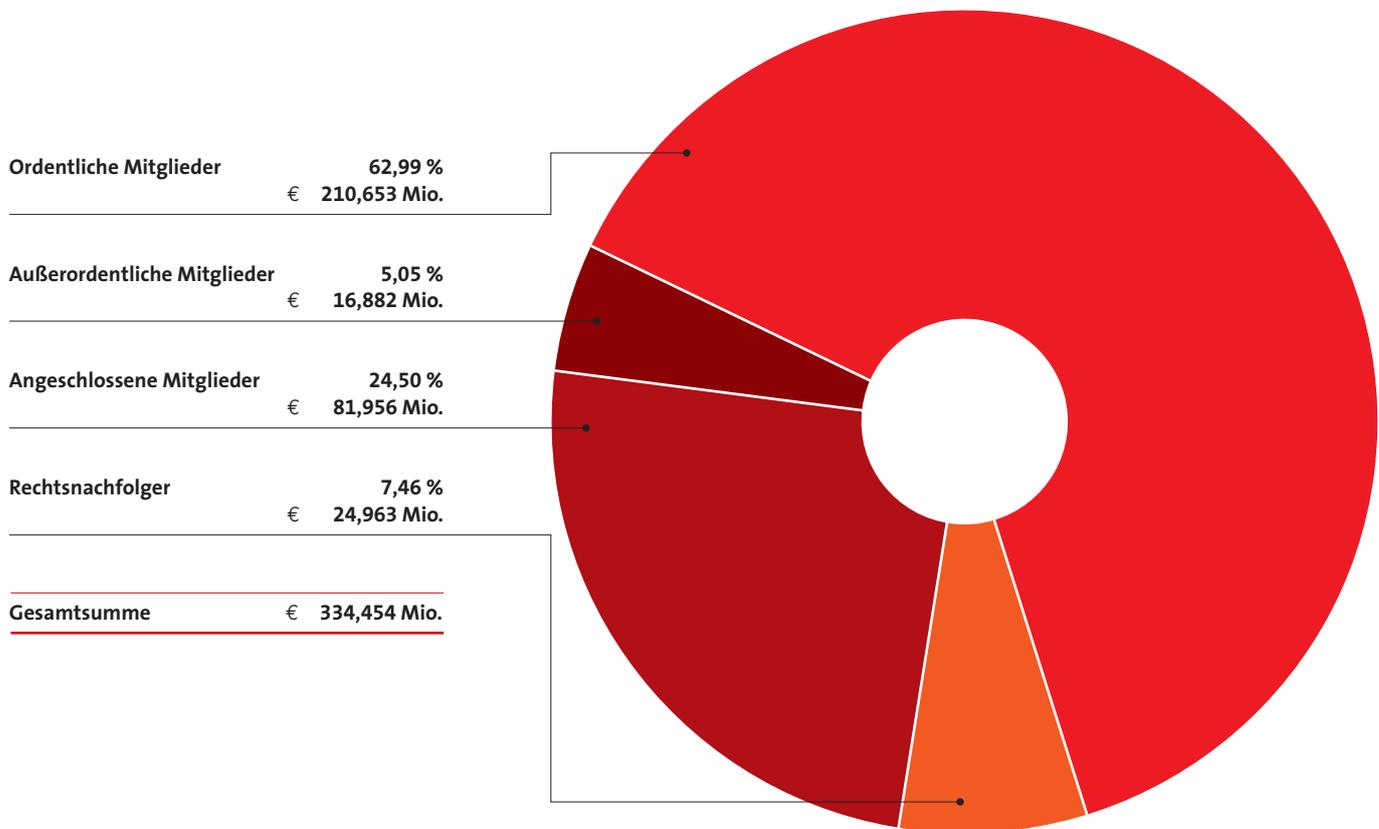
Neuaufnahmen von Mitgliedern



	2009	2008
Urheber (Komponisten und Textdichter)	2.192	2.366
Verleger	211	168
Gesamt	2.403	2.534

Dem Zuwachs der Gesamtmitgliederzahl von 602 im Vergleich zum Vorjahr stehen 2.403 Neuaufnahmen gegenüber. Die Differenz resultiert aus den Kündigungen und Fällen vorzeitigen Ausscheidens von Mitgliedern.

Beteiligung der GEMA-Mitglieder 2009 am Ergebnis 2008



Soziale und kulturelle Zuwendungen

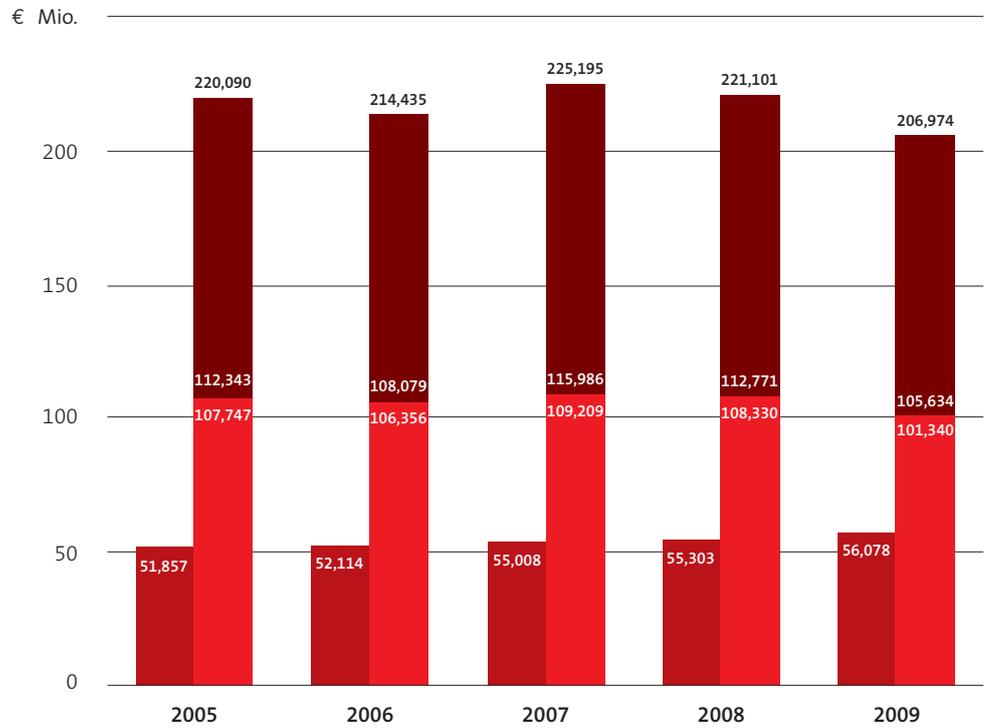
Für das Geschäftsjahr 2009 wurden insgesamt € 61,7 Mio. (Vorjahr: € 60,9 Mio.) für kulturelle und soziale Zwecke zur Ausschüttung bereitgestellt, die sich zur Hälfte, nämlich € 29,4 Mio. (Vorjahr: € 29,0 Mio.), aus dem 10 %-Abzug und zur anderen Hälfte aus Zinserträgen, Verwaltungsgebühren und sonstigen unverteilbaren Erträgen des Geschäftsjahres 2008 zusammensetzen. Gemäß § 1 Ziffer 4a des Verteilungsplans haben Aufsichtsrat und Vorstand die von der

Sozialkasse angeforderten Beträge in Höhe von € 7,2 Mio. (Vorjahr: € 7,2 Mio.) bereitgestellt. Von dem verbleibenden Betrag in Höhe von € 54,5 Mio. (Vorjahr: € 53,7 Mio.) wurden € 16,4 Mio. (Vorjahr: € 16,2 Mio.) dem Wertungsverfahren in der Sparte E, € 32,0 Mio. (Vorjahr: € 31,5 Mio.) dem Wertungsverfahren in der Sparte U, € 2,4 Mio. (Vorjahr: € 2,3 Mio.) dem Schätzungsverfahren der Mitarbeiter und € 3,7 Mio. (Vorjahr: € 3,7 Mio.) der Alterssicherung zur Verfügung gestellt.

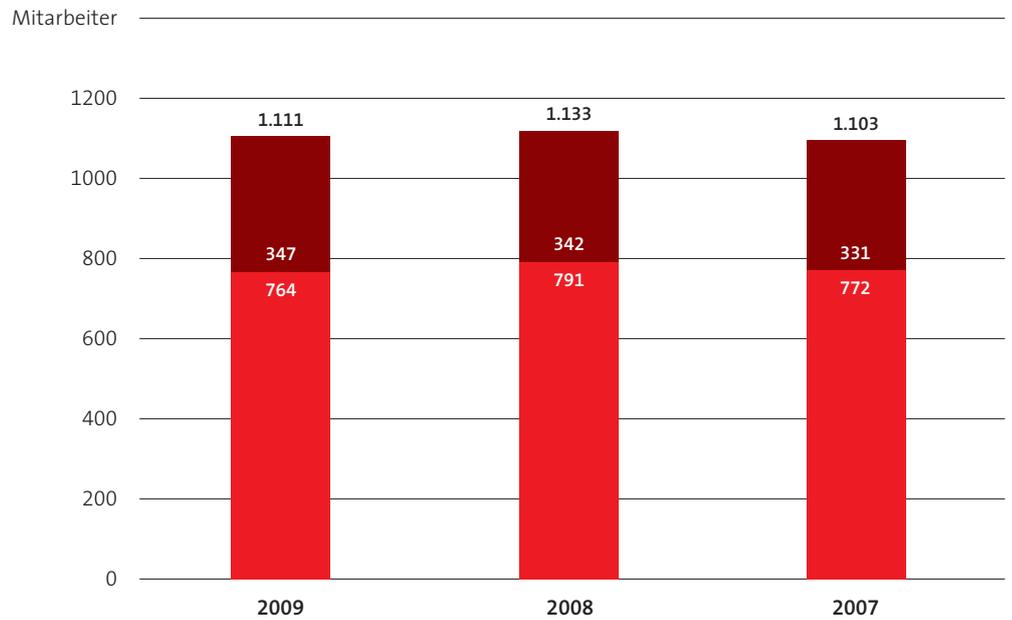
Auslandsbeteiligungen

(soweit Ausschüttungen an Schwestergesellschaften im Ausland und Subverlage betroffen sind)

- Erträge von Schwestergesellschaften
- Ausschüttungen an Schwestergesellschaften
- Ausschüttungen auf Subverlags-Sonderkonten



Mitarbeiter



	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Unbefristete Arbeitsverhältnisse			
Vollzeitmitarbeiter: Damen	490	531	537
Herren	268	271	273
	758	802	810
Teilzeitmitarbeiter	155	144	143
Altersteilzeitmitarbeiter	39	25	30
Summe	952	971	983
Auszubildende	50	54	41
Befristete Arbeitsverhältnisse	109	108	79
Mitarbeiter gesamt	1.111	1.133	1.103

Zur Aus- und Weiterbildung haben 310 Mitarbeiter der GEMA Fachseminare und sonstige arbeitsplatzspezifische Schulungen besucht. 44 Mitarbeiter hatten 10-jähriges, 16 Mitarbeiter 25-jähriges und 4 Mitarbeiter 35-jähriges Dienstjubiläum.

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	Anhang	2009	2008
	Nr.	€ Mio.	€ Mio.
1. Erträge aus Verwertungsrechten und Vergütungsansprüchen <i>davon aus der Wahrnehmung von Inkassomandaten € 218,908 Mio. (Vorjahr: € 159,719 Mio.)</i>	12	819,184	785,539
2. Sonstige betriebliche Erträge		9,953	14,937
3. Personalaufwand <i>davon</i> <i>a) Löhne und Gehälter</i> <i>b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon Altersversorgung € 7,724 Mio. (Vorjahr: € 7,226 Mio.)</i>	9	-73,414	-65,179
		-55,581	-49,029
		-17,833	-16,150
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-6,387	-7,445
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	-47,288	-49,321
6. Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		2,035	5,647
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		9,883	16,884
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-0,017	-0,005
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		713,949	701,057
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	-0,563	-0,073
11. Sonstige Steuern	10	-0,335	-0,334
12. Zuweisungen an Verteilungsrückstellungen		-713,051	-700,650
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,000	0,000

Bilanz zum 31. Dezember 2009 (76. Geschäftsjahr)

Aktiva			Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2008
		€ Mio.	€ Mio.	€ Mio.
A. Anlagevermögen	I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
	1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13,385		16,224
	2. Geleistete Anzahlungen	7,740	21,125	1,899
	II. Sachanlagen			
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	48,630		49,618
	2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2,874	51,504	3,395
	III. Finanzanlagen			
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,225		0,225
	2. Beteiligungen	2,307	2,532	2,340
			75,161	73,701
B. Umlaufvermögen	I. Darlehen Mitglieder		0,373	0,213
	II. Forderungen			
	1. Mitglieder aus Vorauszahlungen	71,645		74,694
	2. Auslandsgesellschaften	65,438		67,452
	3. Industrie	52,650		40,194
	4. Sendeunternehmen	26,934		34,807
	5. Musikveranstalter	35,084		38,245
	6. Verbundene Unternehmen	0,244		0,000
	7. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,238		0,549
	8. Sonstige	8,534	260,767	16,155
	III. Wertpapiere		56,960	92,411
	IV. Bankguthaben			
	1. Festgelder	377,190		432,492
	2. Sonstige	17,847	395,037	4,577
	V. Kasse		0,049	0,046
			713,186	801,835
C. Rechnungsabgrenzungsposten			0,754	0,753
D. Treuhandforderungen			1,983	1,913
			791,084	878,202

Passiva			Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2008
		€ Mio.	€ Mio.	€ Mio.
A. Eigenkapital und Rücklagen			0,000	0,000
B. Rückstellungen für die Verteilung				
	I. aus Aufführungs-, Vorführungs-, Sende- und Wiedergaberechten sowie Vergütungsansprüchen			
	1. Inland	306,513		342,719
	2. Inkassomandate	20,568		56,065
	3. Ausland	62,542	389,623	61,350
	II. aus Vervielfältigungsrechten sowie Vergütungsansprüchen			
	1. Inland	172,970		182,600
	2. Inkassomandate	10,130		7,269
	3. Ausland	31,810	214,910	38,141
			604,533	688,144
C. Übrige Rückstellungen			123,040	102,584
D. Verbindlichkeiten				
	1. aus abgerechneten Vergütungen gegenüber Mitgliedern	11,439		9,980
	gegenüber Auslandsgesellschaften	9,232		9,956
	2. aus Vorauszahlungen der Musikveranstalter	0,691		4,634
	3. gegenüber verbundenen Unternehmen	0,000		0,000
	4. Sonstige	38,549	59,911	59,400
			59,911	83,970
E. Rechnungsabgrenzungsposten			1,617	1,591
F. Treuhandverpflichtungen			1,983	1,913
			791,084	878,202

Zur Bilanz zum 31. Dezember 2009 (76. Geschäftsjahr)

Zu Aktiva A. Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand: 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand: 31.12.2009
	€ Mio.	€ Mio.	€ Mio.	€ Mio.	€ Mio.
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	53,294	0,692	0,003	0,399	54,382
2. Geleistete Anzahlungen	1,899	6,240	0,000	-0,399	7,740
	55,193	6,932	0,003	0,000	62,122
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67,255	0,000	0,000	0,000	67,255
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13,074	0,950	0,990	0,000	13,034
	80,329	0,950	0,990	0,000	80,289
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,225	0,000	0,000	0,000	0,225
2. Beteiligungen	2,340	0,000	0,033	0,000	2,307
	2,565	0,000	0,033	0,000	2,532
Gesamtsumme	138,087	7,882	1,026	0,000	144,943

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
Stand: 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand: 31.12.2009	Stand: 31.12.2008	Stand: 31.12.2009
€ Mio.	€ Mio.	€ Mio.	€ Mio.	€ Mio.	€ Mio.	€ Mio.
37,070	3,930	0,003	0,000	40,997	16,224	13,385
0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	1,899	7,740
37,070	3,930	0,003	0,000	40,997	18,123	21,125
17,637	0,988	0,000	0,000	18,625	49,618	48,630
9,679	1,469	0,988	0,000	10,160	3,395	2,874
27,316	2,457	0,988	0,000	28,785	53,013	51,504
0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,225	0,225
0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	2,340	2,307
0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	2,565	2,532
64,386	6,387	0,991	0,000	69,782	73,701	75,161

Zu Passiva B. Rückstellungen für die Verteilung	Stand: 01.01.2009	Ausschüttungen für 2008 und früher	Vorab- ausschüttung 2009	Zuweisungen 2009	Stand: 31.12.2009	Stand: 31.12.2009
	€ Mio.	€ Mio.	€ Mio.	€ Mio.	€ Mio.	€ Mio.
B. Rückstellungen						
I. aus Aufführungs-, Vorführungs-, Sende- und Wiedergaberechten sowie Vergütungsansprüchen						
1. Inland	342,719	319,340	7,352	290,486	306,513	
2. Inkassomandate	56,065	50,210	117,791	132,504	20,568	
3. Ausland	61,350	45,911	0,000	47,103	62,542	389,623
II. aus Vervielfältigungsrechten sowie Vergütungsansprüchen						
1. Inland	182,600	123,584	36,812	150,766	172,970	
2. Inkassomandate	7,269	6,012	66,285	75,158	10,130	
3. Ausland	38,141	22,317	0,000	15,986	31,810	214,910
III. Sonstige Europa I	0,000	0,000	1,048	1,048	0,000	0,000
Gesamtsumme	688,144	567,374	229,288	713,051	604,533	604,533

Anhang

Rechtliche Grundlagen

1. Der Jahresabschluss 2009 wurde nach der sinngemäßen Anwendung des Handelsgesetzbuches erstellt. Gemäß § 9 des Gesetzes über die Wahrnehmung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten haben Verwertungsgesellschaften für das Geschäftsjahr die Jahresbilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang (Jahresabschluss) sowie einen Lagebericht aufzustellen. Dabei sind die Besonderheiten des Aufgabenbereichs der GEMA berücksichtigt worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

3. Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, erhöht um Anschaffungsnebenkosten und vermindert um Anschaffungskostenminderungen, angesetzt. Es erfolgten planmäßige Abschreibungen auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode pro rata temporis.

Selbstständig nutzbare Wirtschaftsgüter (außer Hardware), deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwar € 150, aber nicht € 1.000 übersteigen, wurden in einen Sammelposten aufgenommen, der ab dem Jahr der Anschaffung oder Herstellung gleichmäßig mit jeweils 20 Prozent abgeschrieben wird.

Vermögensgegenstände mit einem Wert unter € 150 wurden bereits im Berichtsjahr sofort als Aufwand behandelt.

4. Die Forderungen in eigener Währung wurden grundsätzlich zum Nennwert bzw. unter Berücksichtigung wertbestimmter Annahmen bilanziert. Forderungen aus Inkassobereichen enthalten teilweise vorsichtige Schätzungen von im Geschäftsjahr angefallenen, noch nicht abgerechneten Nutzungen. Die Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung wurden zum Wechselkurs des Abrechnungstags bzw. zum höheren/niedrigeren Wechselkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Für erkennbare Risiken wurden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Kassenbestände und Bankguthaben wurden zum Nennwert bilanziert.

Die Bewertung der Wertpapiere erfolgte zum Nennwert bzw. zum niedrigeren Börsenkurs am Bilanzstichtag.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für vorausgezählte Beträge, soweit diese Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, gebildet.

Die Pensionsrückstellungen wurden auf der Basis der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck errechnet. Die Bewertung zum steuerlichen Teilwert berechnete sich mit einem Rechnungszinssatz von 6 Prozent gemäß § 6a EStG.

Seit dem Geschäftsjahr 1999 werden die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen auf das gesetzlich gebotene Volumen beschränkt.

Die Dotierung der Übrigen Rückstellungen erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in fremder Währung wurden zum Anschaffungskurs bzw. Durchschnittskurs oder zum niedrigeren Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Ertragsrealisation erfolgte zum Zeitpunkt der Leistungserbringung.

Angaben zu Posten der Bilanz

5. Bei dem Wertpapierbestand in Höhe von € 56,960 Mio. (Vorjahr: € 92,411 Mio.) handelt es sich ausschließlich um festverzinsliche Papiere, die zur vorübergehenden Anlage der Liquiditätsreserven dienen.

6. Die Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen € 0,244 Mio. Die Forderungen bestehen gegen PAECOL.

7. Die GEMA hat buchmäßig weder Eigenkapital noch Rücklagen. Alle Erträge werden nach Deckung der Aufwendungen an die Wahrnehmungsberechtigten (Mitglieder und sonstige Berechtigte) ausgeschüttet.

8. Für die Verteilung stehen € 604,533 Mio. (Vorjahr: € 688,144 Mio.) zur Verfügung. Ausschüttet wurden in 2009 € 567,374 Mio. für die Vorjahre und € 229,288 Mio. für das laufende Jahr, insgesamt € 796,662 Mio.

Die Zuweisungssumme für 2009 beträgt € 713,051 Mio. (Vorjahr: € 700,650 Mio.).

Grundsätzlich wird darauf geachtet, dass Ausschüttungen nur nach Zahlungseingängen erfolgen.

9. In den Übrigen Rückstellungen in Höhe von € 123,040 Mio. (Vorjahr: € 102,584 Mio.) sind im Wesentlichen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (€ 61,824 Mio.), für die Sparte Industrietonträger/Online (€ 27,731 Mio.), für den Bereich Personalaufwendungen (€ 11,950 Mio.), für Anwalts- und Gerichtskosten (€ 1,355 Mio.), für Steuern (€ 0,502 Mio.) sowie für die Jahresabschluss- und Steuerberatungskosten (€ 0,273 Mio.) enthalten. In Höhe der Forderungen aus Fremdkasse wurden Rückstellungen in Höhe von € 7,351 Mio. gebildet. Damit wurde dem Umstand Rechnung getragen, dass die Ausschüttung erst bei Zahlungseingang auf den Forderungsbestand erfolgt. Ebenfalls wurden Rückstellungen für Ertragskorrekturen im Bereich Rundfunk und Fernsehen (€ 11,705 Mio.) gebildet.

10. Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit diese Erträge für bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, gebildet.

11. Die Treuhandforderungen bzw. Treuhandverpflichtungen in Höhe von € 1,983 Mio. (Vorjahr: € 1,913 Mio.) betreffen durchlaufende Posten aus von der GEMA vereinnahmten und bis zur Weiterleitung an die Wahrnehmungsberechtigten treuhänderisch verwalteten Lizenzbeträgen sowie Kautionsleistungen von Tonträgerherstellern.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

12. Personalaufwand

	2009	2008
	€ Mio.	€ Mio.
Löhne und Gehälter	55,581	49,029
Altersversorgung und soziale Aufwendungen	17,833	16,150
	73,414	65,179

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen € 7,724 Mio. (Vorjahr: € 7,226 Mio.), die für soziale Aufwendungen € 10,109 Mio. (Vorjahr: € 8,924 Mio.); zusammen sind dies € 17,833 Mio. (Vorjahr: € 16,150 Mio.).

Der Aufwand für Altersversorgung setzt sich aus Pensionszahlungen in Höhe von € 7,091 Mio. (Vorjahr: € 6,708 Mio.) sowie Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen in Höhe von € 0,633 Mio. (Vorjahr: € 0,518 Mio.) zusammen.

Die Zahl der unbefristet beschäftigten Mitarbeiter hat sich von 971 am 31.12.2008 auf 952 am 31.12.2009 vermindert.

Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand betrug für das 1. Quartal 2009 1.071 Mitarbeiter, für das 2. Quartal 2009 1.061 Mitarbeiter, für das 3. Quartal 2009 1.060 Mitarbeiter und für das 4. Quartal 2009 1.058 Mitarbeiter.

13. Der Steueraufwand setzt sich zusammen aus:

	2009	2008
	€ Mio.	€ Mio.
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,563	0,073
Sonstige Steuern	0,335	0,334
	0,898	0,407

14. Die sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009	2008
	€ Mio.	€ Mio.
Informations- und Kommunikationsaufwand	6,665	6,968
Büromaschinen	2,263	2,132
Verwaltung	3,622	3,948
Nebenkosten des Inkassogeschäfts	14,835	13,958
Fremdleistungen EDV	10,308	11,998
Umstrukturierungsmaßnahmen	0,492	1,045
Finanzaufwand	0,161	0,135
Übrige	8,959	9,142
	47,305	49,326

15. Die Erträge aus Verwertungsrechten und aus Vergütungsansprüchen betragen im Geschäftsjahr € 819,184 Mio. (einschließlich € 2,893 Mio. lizenzersetzender Schadenersatz); im Vorjahr waren dies € 785,539 Mio. (einschließlich € 2,802 Mio. lizenzersetzender Schadenersatz). Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	2009	2008
	€ Mio.	€ Mio.
a) Erträge aus der Wahrnehmung von Aufführungs-, Vorführungs-, Sende- und Wiedergaberechten <i>darin enthaltener lizenzersetzender Schadenersatz</i>	408,697 2,893	402,208 2,802
b) Erträge aus der Wahrnehmung von Vervielfältigungsrechten	180,752	193,389
c) Erträge aus Vergütungsansprüchen	10,827	30,223
d) Erträge aus der Wahrnehmung von Inkassomandaten	218,908	159,719
Erträge aus Verwertungsrechten und aus Vergütungsansprüchen	819,184	785,539
e) Sonstige Erträge	21,871	37,468
Gesamterträge	841,055	823,007

Die vorstehenden Erträge gliedern sich nach Einzellizenzbereichen wie folgt auf:

	2009	2008
	€ Mio.	€ Mio.
Lebende Musik	85,628	80,929
Tonfilm	8,014	8,391
Mechanische Musik	123,191	122,420
Vergütungsansprüche nach § 27 UrhG	5,427	6,019
Tonträger- und Bildtonträgerindustrie	184,069	186,758
Rundfunk und Fernsehen	287,275	241,457
Inkassomandate für andere Verwertungsgesellschaften	54,783	52,151
Vergütungsansprüche nach § 54 UrhG	5,400	24,204
Ausland	65,397	63,210
Sonstige Erträge	21,871	37,468
Gesamterträge	841,055	823,007

Die Erträge aus der Ton- und Bildtonträgerindustrie setzen sich zusammen aus Erträgen aus Tonträger- und Bildtonträgervervielfältigung sowie Online-Erträgen für das Verkaufsgebiet Inland in Höhe von € 111,535 Mio. (Vorjahr: € 114,659 Mio.) und aus der Zentrallizenzierung für das Verkaufsgebiet Ausland in Höhe von € 72,534 Mio. (Vorjahr: € 72,099 Mio.).

Die Erträge aus dem Bereich Rundfunk und Fernsehen setzen sich zusammen aus dem Inkasso für Sende- und Kabelweitersenderechte sowie Vervielfältigungsrechten in Höhe von € 195,684 Mio. (Vorjahr: € 205,988 Mio.) und für Inkassomandate (Kabelweiterleitung, Werbefenster, Europa I) in Höhe von € 91,591 Mio. (Vorjahr: € 35,469 Mio.).

16. Ergänzende Angaben

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 berechnete Gesamthonorar beträgt € 0,338 Mio. Davon betreffen € 0,230 Mio. Abschlussprüfungsleistungen und € 0,108 Mio. sonstige Leistungen.

Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus Dr. Harald Heker (Vorsitzender des Vorstands) sowie Prof. Dr. Jürgen Becker (bis 31. Juli 2009 stellvertretender Vorsitzender des Vorstands), Rainer Hilpert (Mitglied des Vorstands) und Georg Oeller (ab 1. August 2009 Mitglied des Vorstands). Die Jahresgehälter der Vorstände betragen für Dr. Harald Heker € 431,6 Tsd. sowie für Prof. Dr. Jürgen Becker € 362,4 Tsd., für Rainer Hilpert € 313,4 Tsd. und für Georg Oeller € 104,2 Tsd.

Die pensionsvertraglichen Bezüge der früheren Vorstände betragen € 548,7 Tsd. Für die Pensionsansprüche der früheren Vorstände sind € 2.957,8 Tsd. zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 13 Nr. 1 der Satzung der GEMA aus 15 Mitgliedern. Für jede Berufsgruppe können gemäß § 13 Nr. 1 Satz 2 der Satzung zwei Stellvertreter gewählt werden.

In der Mitgliederversammlung am 24. Juni 2009 wurde der Aufsichtsrat neu gewählt. Die Wahl des Vorsitzenden und zweier Stellvertreter erfolgte in der Aufsichtsratssitzung am 24. Juni 2009.

Bis zum 24. Juni 2009 setzte sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

Seit den Wahlen am 24. Juni 2009 setzt sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

Komponisten:

Prof. Christian Bruhn (Vorsitzender)
Klaus Doldinger
Jörg Evers
Prof. Dr. Enjott Schneider
Prof. Lothar Voigtländer
Dr. Ralf Weigand
Prof. Dr. h. c. Wolfgang Rihm (Stellvertreter)
Prof. Manfred Schoof (Stellvertreter)

Klaus Doldinger
Jörg Evers (Vorsitzender)
Prof. Dr. Enjott Schneider
Prof. Lothar Voigtländer
Dr. Ralf Weigand
Christian Wilckens
Prof. Dr. h. c. Wolfgang Rihm (Stellvertreter)
Prof. Manfred Schoof (Stellvertreter)

Textdichter:

Burkhard Brozat
Frank Dostal (stellv. Vorsitzender)
Egon L. Frauenberger
Stefan Waggershausen
Frank Ramond (Stellvertreter)
Hans-Ulrich Weigel (Stellvertreter)

Burkhard Brozat
Frank Dostal (stellv. Vorsitzender)
Frank Ramond
Stefan Waggershausen
Egon L. Frauenberger (Stellvertreter, † 17.11.2009)
Tobias Künzel (Stellvertreter)

Verleger:

Prof. Dr. Rolf Budde
Dr. Peter Hanser-Strecker
Prof. Klaus-Michael Karnstedt
Karl-Heinz Klempnow (stellv. Vorsitzender)
Dagmar Sikorski
Gabriele Schulze-Spahr (Stellvertreterin)
Patrick Strauch (Stellvertreter)

Prof. Dr. Rolf Budde
Karl-Heinz Klempnow (stellv. Vorsitzender)
Hans-Peter Malten
Dagmar Sikorski
Patrick Strauch
Lutz Ilgner (Stellvertreter)
Prof. Klaus-Michael Karnstedt (Stellvertreter)

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten nur Aufwandsentschädigungen.
2009 waren dies insgesamt € 0,499 Mio.

München, den 15. März 2010

Dr. Harald Heker

Rainer Hilpert

Georg Oeller

Der Vorstand

Prüfungsergebnis und Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 15. März 2010 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GEMA Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 9 Abs. 5 UrhWG bestätigen wir, dass die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht Gesetz und Satzung entsprechen.“

München, den 15. März 2010

**PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Winter
Wirtschaftsprüfer

ppa. Obermayr
Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat in der Berichtszeit an zwölf Tagen Sitzungen durchgeführt, nämlich am 11./12. März, 6./7. Mai, 22. und 24. Juni, 21./22. September, 14./15. Oktober sowie 9./10. Dezember 2009. Ferner haben regelmäßig Sitzungen der vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüsse (wie Tarifausschuss, Verteilungsplankommission und Programmausschüsse) sowie der Wertungsausschüsse und des Werkausschusses stattgefunden. In gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand hat sich der Aufsichtsrat aufgrund schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands mit der Lage der GEMA, dem Geschäftsverlauf sowie der Geschäftspolitik befasst und darüber mit dem Vorstand beraten.

Im Geschäftsjahr 2009 hat der Wirtschaftsausschuss des Aufsichtsrats am 5. Mai, 12. Oktober und 8. Dezember Sitzungen abgehalten. Über die Ergebnisse wurde jeweils dem Aufsichtsrat Bericht erstattet. Des Weiteren hat sich der Wirtschaftsausschuss in seiner Sitzung am 10. Mai 2010 mit dem Geschäftsbericht des Vorstands für 2009 beschäftigt und dem Aufsichtsrat in dessen Sitzung am 11. Mai 2010 darüber berichtet.

Die zum Abschlussprüfer bestellte PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2009 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht der Abschlussprüfer in seiner Sitzung am 11. Mai 2010 erörtert und keine Einwendungen gegen das Prüfungsergebnis und den Lagebericht des Vorstands erhoben. Er billigt den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat folgende Damen und Herren an:

Für die Berufsgruppe Komponisten Prof. Christian Bruhn (bis 24.06.), Klaus Doldinger, Jörg Evers, Prof. Dr. Enjott Schneider, Prof. Lothar Voigtländer, Dr. Ralf Weigand, Christian Wilckens (ab 24.06.) sowie als Stellvertreter Prof. Dr. h. c. Wolfgang Rihm und Prof. Manfred Schoof; für die Berufsgruppe Textdichter Burkhard Brozat, Frank Dostal, Egon L. Frauenberger (bis 24.06.; ab 24.06. als Stellvertreter; † 17.11.), Frank Ramond (ab 24.06.; bis 24.06. als Stellvertreter), Stefan Waggerhausen sowie als Stellvertreter Hans-Ulrich Weigel (bis 24.06.) und Tobias Künzel (ab 24.06.); für die Berufsgruppe Verleger Prof. Dr. Rolf Budde, Dr. Peter Hanser-Strecker (bis 24.06.), Prof. Klaus-Michael Karnstedt (bis 24.06.; ab 24.06. als Stellvertreter), Karl-Heinz Klempnow, Hans-Peter Malten (ab 24.06.), Dagmar Sikorski, Patrick Strauch (ab 24.06.; bis 24.06. als Stellvertreter) sowie als Stellvertreter Lutz Ilgner (ab 24.06.) und Gabriele Schulze-Spahr (bis 24.06.). Vorsitzender ist Jörg Evers (ab 24.06.; bis 24.06. Prof. Christian Bruhn), stellvertretende Vorsitzende sind Frank Dostal und Karl-Heinz Klempnow.

München, den 11. Mai 2010

**Der Vorsitzende des Aufsichtsrats
Jörg Evers**

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

Bruce Philip Adams
Heinz-Walter Ahlfeldt
Reinhard Allewelt
Peter Backhaus
Hans Barani
Walter Baranowski
Kurt Bartsch
Franz Bartzsch
Ellen Ruth Baumann
Jürg Baur
Georg Bayer
Werner Biffar
Hilmar Binder
Friedrich Bischoff
Robert Matthias Blum
Günter Blume
Hans-Günther Bockelmann
Karlheinz Borwitzky
Peter Bosl
Gerhard Branstner
Günter Brücher
Malcolm Fraser Cameron
Alessandro Capponi
Gaetano Carri
Gina Cotae
Dieter Croemer
Friedrich Deckner
Günter Dietrich
Rainer Arthur Dinges
Hans Döpke
Johann-Baptist Dorfhuber
Christian Johannes Dudek
Hans Ehrenhauss
Kurt Eichenseher
Wilfried Elias
Wolfgang Engel
Ulrich Fasold
Gerhard Rupert Fink
Helmut Flohr
Erich Arthur Franz
Egon Louis Frauenberger
Heinz-Gerhard Freimuth
Wolfgang Fricke
Peter Hans Joachim Fuchs
Ralf Gabe
Erwin-Helmut Geldmacher
Hans Gisha
Rainer Gladosch
Joachim Georg Görlich
Willi Görsch

Reiner Görtz
Harald Goldhahn
Friedrich Goldmann
Rex Gordien
Richard Mark Graves
Rupert Gross
Frank Joseph Guida
Angelekeh Gussmann
Gerhard Hahn
Hans Hee
Peter-Friedrich Heise
Christian Henatsch
Helmut Henne
Peter Herbolzheimer
Christoph Herrmann
Hans-Joachim Herrmann-Partout
Arthur Heyme
Hans Hombsch sen.
Eberhard Hopp
Peter Horst
Lorenz Hummel
Gerti Igelhoff
Eckart Ihlenfeld
Peter Jansen
Mary Jay-Jacobson
Gerrit Juhnke
Erich Jung
Gregor Kaloudis
Hans-Peter Kammerer
Erhard Karkoschka
Herbert Kauschka
Dieter Keitel
Kurt Kellner
Martin Kirchner
Hildegard Kirschig
Marcus Kissel
Giselher Klebe
Hans Joachim Klostius
Horst Koch
Bernd Kohnke
Walter Willi Krick
Walter Kuck
Richard Kübler
Katrin A. Kunze
Werner Lang
Manfred Lehmann
Thomas Lins
Horst K.-J. Lubitz
Thomas Luck
Gaby Maibaum

Carmine Mariano
Helmut Maslo
Manuela Mechtel
Anneliese Messner
Fred Miebach
Heinz Müller
Matthias Müller
Bernhard Naumann
Baldur Niedrig
Edith Nothdorf
Klaus Obermayer
Hans Ostarek
Karl-Heinz Otto
Alexander-Michael Parche
Paul Peters
Richard Allan Peterson
Karl-Heinz Pick
Henryk Piontek
Georg Plathe
Dexter Eugene Porter
Matthias Prange
Vladmir Radojcic
Fritz Rübiger
Albin Rasch
Benno Ronzheimer
Egon Rossmann
Jo Roszak
Siegfried Rundel
Hermann Runge
Heinz Sanden
Peter Sandloff
Jörg Schacht
Hermann Ernst Schaefer
Constanze Schanzara
Fritz Schieri
Elmar Schmid
Wilfried Schmuck
Anne Schöning
Heinz Gerhard Schröter
Richard Schuckmann
Günter Schumacher
Dieter Seelow
Valentin Seib
Werner Seitz
Erhard Senkpiel
Siegfried Siara
Oskar Siebert
Hans Rudolf Siemoneit
Rolf Sondermann
Mal Sondock

Siegfried Spieß
Michael Staab
Andreas Staiger
Wally Stanke
Harro Steffen
Wolfgang Stielow
Bernd Suhr
Mohammad Tahmasebi
Moradi
Peter Teumer
Christan Thielen
Franz Thon jr.
Ulrich Trepte
Josef Vill
Bernd Wawzyniak
Hella Weg
Christian Weidner
Erwin Weiß
Hans Paul Welz
Hans Jürgen Wiese
Klaus Jochen Wiese
Gerhard Wilhelm
Kurt Wilhelm

Bildnachweis:

Nick Koudis/Getty Images (Seite 6)

Jay Brousseau/Getty Images (Seite 18)

Glowimages/Getty Images (Seite 36)

Medioimages/Photodisc/Getty Images (Seite 48)



Geschäftsbericht
2009

GEMA

**Gesellschaft für musikalische Aufführungs-
und mechanische Vervielfältigungsrechte**

Bayreuther Straße 37
10787 Berlin
Telefon +49 30 21245-00
Fax +49 30 21245-950

Rosenheimer Straße 11
81667 München
Telefon +49 89 48003-00
Fax +49 89 48003-969

E-Mail pr@gema.de
Internet www.gema.de